

## XV. Öffentliche Sozialleistungen

Die öffentlichen Sozialleistungen umfassen eine Vielzahl von Leistungen, von der gesetzlichen Sozialversicherung und der Arbeitslosenversicherung über Kindergeld und Wohngeld bis zur Jugendhilfe und Sozialhilfe, aber auch die Versorgung von schwerbehinderten Menschen und Pflegebedürftigen.

Die zum 1. Januar 2005 in Kraft getretenen Änderungen zum Wohngeldgesetz haben einen erheblich verminderten Kreis an Wohngeldberechtigten zur Folge, da die Wohngeldberechtigung der so genannten Transferleistungsempfänger entfällt. Dadurch sind ab 2005 u.a. Empfänger von

- Leistungen nach dem SGB II (insbesondere Arbeitslosengeld II und Sozialgeld)
- Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII
- Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII
- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

grundsätzlich von Wohngeldleistungen ausgeschlossen. Sie erhalten die Kosten der Unterkunft im Rahmen der o.g. Transferleistungen.

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe enthält umfangreiche Änderungen für die amtlichen Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe. Die wesentlichen Neuerungen betreffen die Kindertagesbetreuung ab 2006 und die verschiedenen Formen der erzieherischen Hilfen ab 2007.

In der Kindertagesbetreuung wurde die Statistik über Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen um detaillierte Angaben zu den betreuten Kindern erweitert und die Periodizität von vierjährlich auf jährlich verkürzt. Gleichzeitig wurde eine neue Erhebung eingeführt. Es werden Daten zu Kindern und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege erhoben. Die erweiterte und die neu eingeführte Erhebung zur Kindertagesbetreuung wurden erstmals zum Stichtag 15. März 2006 durchgeführt und werden danach in jährlichem Abstand, beginnend mit dem Jahr 2009, zum Stichtag 1.3. erstellt.

Beginnend zum Stichtag 1.3.2011 kann für das pädagogische, Leitungs- und Verwaltungspersonal neben dem ersten Arbeitsbereich, der mindestens die Hälfte der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit umfasst, auch der zweite Arbeitsbereich mit den Wochenstunden angegeben werden. Die Darstellung von Ergebnissen für Personen nach Arbeitsbereichen bezieht sich immer auf den ersten Arbeitsbereich. Bei der Ermittlung der rechnerischen Zahl der Vollzeitstellen werden die Stunden beider Arbeitsbereiche einbezogen. Mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes am 1. Januar 2012 gab es weitere Änderungen im SGB VIII. So werden die Verfahren zu Gefährdungseinschätzungen bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a Absatz 1 SGB VIII mit einer eigenen Statistik, beginnend ab dem Berichtsjahr 2012, erhoben.

Die erzieherischen Hilfen umfassten bis 2006 Leistungen gemäß §§ 28 bis 35 SGB VIII. Mit der Neustrukturierung der Statistik werden auch die Hilfen nach § 27 und § 35a erhoben. Das Merkmalspektrum pro Hilfeart wurde grundlegend geändert. Aber auch die Methodik der Erhebung änderte sich. So werden heute für alle Hilfearten sowohl die im Laufe des Berichtsjahres beendeten als auch die am Jahresende andauernden Hilfen erfragt.

Auf Grund der Reform der Pflegeversicherung im Sommer 2008 werden ab der Erhebung zum Stichtag 15.12.2009 die teilstationär Versorgten bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen nicht mehr einbezogen. Diese erhalten in der Regel parallel auch Pflegegeld und/oder ambulante Sachleistungen und werden somit bereits dort als Leistungsempfänger gezählt. Um Mehrfachzählungen zu vermeiden, werden deshalb die Empfänger von teilstationärer Pflege bei der Ermittlung der Pflegebedürftigen insgesamt nicht berücksichtigt.

## XV. Öffentliche Sozialleistungen

Mit Inkrafttreten des zweiten und dritten Pflegestärkungsgesetzes wurden ab dem Berichtsjahr 2017 ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff und ein neues Begutachtungsverfahren eingeführt. Dies hat zur Folge, dass die für alle Pflegebedürftigen einheitlich geltenden fünf Pflegegrade das bisherige System der drei Pflegestufen und der zusätzlichen Feststellung von erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz (insbesondere Demenz) ersetzen. Beim ersten Pflegegrad gilt ein abweichendes Leistungsrecht nach § 28a SGB XI. Neben den Empfängern von Pflegegeldleistungen (§ 37 oder § 38) des SGB XI werden nach § 2 Absatz 2 Nummer 2 der Pflegestatistikverordnung auch Empfänger von Leistungen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag (§ 45a SGB XI), die dem Pflegegrad 1 zugeordnet sind, und Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1, die keine Leistungen der Pflegeversicherung im Kostenerstattungsverfahren nach § 45b des SGB XI in Anspruch nehmen, erhoben. Die zeitliche Vergleichbarkeit der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen ab 2017 mit den vorherigen Erhebungen ist durch die Veränderung etwas eingeschränkt.

Einige Statistiken erfolgen in mehrjährlichem Abstand, so die Statistik über ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen, die Statistik der schwerbehinderten Menschen (zweijährlich, letzte Veröffentlichung im Jahrbuch, Ausgabe 2018; nächste Veröffentlichung in Ausgabe 2020) und die Statistik über Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und tätige Personen ohne Tageseinrichtungen.

### Ambulante Pflegeeinrichtungen

Hierbei handelt es sich um Pflegedienste, die

- selbständig wirtschaften,
- unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft Pflegebedürftige in ihrer Wohnung mit Leistungen der häuslichen Pflegehilfe im Sinne des § 36 SGB XI versorgen und
- durch einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur ambulanten Pflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Absatz 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten.

### Stationäre Pflegeeinrichtungen

Das sind voll- und teilstationäre Pflegeheime,

- die selbständig wirtschaften,
- in denen Pflegebedürftige unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft gepflegt werden und ganztägig (vollstationär) und/oder nur tagsüber oder nur nachts (teilstationär) untergebracht und verpflegt werden können und
- die durch einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur voll-, teilstationären Pflege und/oder Kurzzeitpflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten.

### Pflegebedürftige

Nach § 14 Absatz 1 SGB XI sind Personen pflegebedürftig, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen. Es handelt sich um Personen, die körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbständig kompensieren oder bewältigen können. Die Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, und mit mindestens der in § 15 festgelegten Schwere bestehen.

In die Erhebung werden nur die Personen einbezogen, die entweder Pflegegeld erhalten oder die von einem Pflegedienst ambulant oder in einem Pflegeheim stationär versorgt werden und Leistungen nach dem SGB XI erhalten. Ausschlaggebend ist die Entscheidung der Pflegekasse bzw. des privaten Versicherungsunternehmens über das Vorliegen von Pflegebedürftigkeit und die Zuordnung der Pflegebedürftigen zu den Pflegegraden 1 bis 5.

### **Behinderung**

Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Sie sind von Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als Grad der Behinderung (GdB), nach Zehnergraden (20 bis 100) abgestuft, festgestellt.

### **Art der Behinderung**

Sie bezeichnet die funktionelle und anatomische Veränderung an Gliedmaßen bzw. Organen.

### **Schwerbehinderte Menschen**

Als schwerbehindert gelten Personen, denen ein Grad der Behinderung von 50 oder mehr zuerkannt worden ist.

### **Wohngeld**

Es ist ein von Bund und Land getragener Zuschuss zu den Aufwendungen für den Wohnraum und dient der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens.

Wohngeld wird Mietern und Eigentümern als Mietzuschuss bzw. Lastenzuschuss gezahlt, wenn die Höhe ihrer Miete oder Belastung für angemessen großen Wohnraum die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ihres Haushalts überfordert. Auf Wohngeld besteht ein Rechtsanspruch, wenn die Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die Höhe des Wohngeldes bestimmt sich nach Haushaltsgröße, Gesamteinkommen und Wohnkosten, die bis zu bestimmten Höchstbeträgen berücksichtigt werden. Diese werden neben der Anzahl der Haushaltsmitglieder auch durch die Zuordnung einer Gemeinde zu einer Mietenstufe bestimmt.

In den Tabellen ist die Anzahl der Wohngeldhaushalte am 31.12. einschließlich der rückwirkend bewilligten Fälle aus dem 1. Vierteljahr des Folgejahres nachgewiesen.

### **Wohngeldrechtliche Teilhaushalte**

Auf Grund des Ausschlusses der Transferleistungsempfänger vom Wohngeld entstehen ab 2005 neben den reinen Wohngeldhaushalten die so genannten Mischhaushalte. Dabei handelt es sich um solche Haushalte, in denen ein Teil der Haushaltsmitglieder wohngeldberechtigt ist (wohngeldrechtlicher Teilhaushalt) und andere Haushaltsmitglieder keinen Wohngeldanspruch haben. In der Wohngeldstatistik werden reine Wohngeldhaushalte und wohngeldrechtliche Teilhaushalte separat ausgewiesen.

### **Sozialhilfe**

Leistungen der Sozialhilfe erhält jede Person, die sich in einer Notlage befindet und sich nicht selbst helfen kann bzw. die erforderliche Hilfe weder von Angehörigen noch von Trägern anderer Sozialleistungen erhält. Die Leistungen der Sozialhilfe sind in den Kapiteln 3 bis 9 des SGB XII definiert.

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## Personengemeinschaft

Hierbei (bis 2014: Bedarfsgemeinschaft) handelt es sich um eine oder mehrere Personen eines Haushaltes, für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt.

## Regelleistungen

Sie werden entsprechend dem Asylbewerberleistungsgesetz entweder als Grundleistungen oder als Leistung in besonderen Fällen gewährt.

- Grundleistungen dienen der Deckung des notwendigen Bedarfs an Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie an Gebrauchs- und Verbrauchsgütern des Haushalts und werden gemäß § 3 AsylbLG im notwendigen Umfang als Sachleistungen gewährt. Unter besonderen Umständen können anstelle von Sachleistungen Wertgutscheine bzw. Geldleistungen als Grundleistungen gewährt werden.
- In besonderen Fällen werden dem Leistungsberechtigten gemäß § 2 AsylbLG anstelle der Grundleistungen dem SGB XII entsprechende Leistungen in Form von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt.

## Kinder- und Jugendhilfe

Sie umfasst eine Vielzahl von Leistungen und anderen Aufgaben entsprechend dem SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) zugunsten junger Menschen und Familien. Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen sowie dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

## Junge Menschen

Junge Menschen sind Personen, die das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

## Hilfe zur Erziehung

Nach § 27 SGB VIII hat ein Personensorgeberechtigter bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe (Hilfe zur Erziehung), wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Hilfe zur Erziehung wird insbesondere nach Maßgabe der §§ 28 bis 35 gewährt. Art und Umfang der Hilfe richten sich nach dem erzieherischen Bedarf im Einzelfall. Die Beratungen orientieren sich entweder am jungen Menschen oder sie sind familienorientiert.

## Erziehungsberatung

Sie umfasst alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen (multidisziplinär). Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.

## Soziale Gruppenarbeit

Sie umfasst Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

## Einzelbetreuung

Hierbei handelt es sich um die Einbeziehung eines Erziehungsbeistandes oder Betreuungshelfers, um dem jungen Menschen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen zu helfen.

### **Sozialpädagogische Familienhilfe**

Es ist eine Hilfeart, die sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen erstreckt, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie.

### **Erziehung in einer Tagesgruppe**

Die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib in seiner Familie sichern. Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

### **Vollzeitpflege**

Diese Form der Hilfe zur Erziehung soll entsprechend dem Alter und dem Entwicklungsstand des jungen Menschen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie jungen Menschen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.

### **Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform**

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

### **Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung**

Diese Form der Hilfe zur Erziehung ist stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt. Sie wird jungen Menschen gewährt, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen.

### **Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen**

Bei dieser Hilfeart handelt es sich um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Junge Menschen haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

### **Adoptionspflege**

Es ist die Probezeit vor der Annahme des Kindes. Die Adoption soll in der Regel erst dann ausgesprochen werden, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Pflege gehabt hat.

### **Vorläufige Schutzmaßnahmen**

Sie umfassen nach § 42 SGB VIII die Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen und nach § 42a SGB VIII die vorläufige Inobhutnahme von ausländischen Kindern und Jugendlichen, sobald deren unbegleitete Einreise nach Deutschland festgestellt wird.

## XV. Öffentliche Sozialleistungen

Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet, ein Kind oder einen Jugendlichen nach § 42 SGB VIII in seine Obhut zu nehmen, wenn

- das Kind oder der Jugendliche um Obhut bittet oder
- eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann oder
- ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten.

Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, ein Kind oder einen Jugendlichen

- bei einer geeigneten Person oder
- in einer geeigneten Einrichtung oder
- in einer sonstigen Wohnform

vorläufig unterzubringen; im Fall von Satz 2 Nummer 2 auch ein Kind oder einen Jugendlichen von einer anderen Person wegzunehmen. Nach einer Gesetzesänderung im SGB VIII wird ab dem Berichtsjahr 2014 nicht mehr nach der Art der vorläufigen Schutzmaßnahme (Inobhutnahme bzw. Herausnahme) unterschieden.

### **Herausnahme**

Das ist die Entfernung eines Kindes oder Jugendlichen von einer anderen Person (mit Ausnahme des Personensorgeberechtigten), bei der sich das Kind oder der Jugendliche aufhält, wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen dies erfordert.

### **Gefährdungseinschätzung**

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen.

### **Tageseinrichtungen für Kinder**

Dies sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie erzieherisch und pflegerisch betreut werden, die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

### **Öffentlich geförderte Kindertagespflege**

Sie bezeichnet die zeitweise Betreuung von Kindern bei einer Tagespflegeperson (Tagesmutter oder auch Tagesvater), die von den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe gefördert wird. Die Kindertagespflege ist neben der Tagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen eine gleichwertige Form der Kindertagesbetreuung.

### **Genehmigte Plätze**

Anzahl der laut Betriebserlaubnis genehmigten Plätze.

### **Besuchsquote/Betreuungsquote**

Es ist die Anzahl der betreuten Kinder bezogen auf die Bevölkerung entsprechenden Alters in Prozent. Neben der Besuchsquote ist eine Betreuungsquote definiert. Während sich die Besuchsquote immer nur auf eine Form der Kindertagesbetreuung bezieht (entweder für

Kinder in Kindertageseinrichtungen oder für Kinder in Kindertagespflege), ist die Betreuungsquote auf die Anzahl aller Kinder entsprechenden Alters in Kindertagesbetreuung bezogen. Um Doppelzählungen bei der Berechnung zu vermeiden, werden die Kinder, die neben öffentlich geförderter Kindertagespflege zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen, bei der Berechnung der Betreuungsquote nicht berücksichtigt.

### **Vollzeitstelle**

Dabei handelt es sich um eine rechnerische Größe. Sie gibt die Zahl der Beschäftigten an, die sich fiktiv ergibt, wenn das gesamte Arbeitsvolumen ausschließlich auf Vollzeitarbeitskräfte verteilt würde. Beginnend ab Stichtag 1.3.2010 werden nebenberuflich tätige Personen in die Berechnung einbezogen. Für eine Vollzeitstelle werden in dieser Statistik 39 Wochenstunden angesetzt.

### **Pädagogisches Personal**

Hierbei handelt es sich um Beschäftigte, die in den Arbeitsbereichen Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskraft, Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII oder gruppenübergreifend tätig sind.

### **Tätige Personen**

Das sind Personen, die in Voll-, Teilzeit oder nebenberuflich beschäftigt sind. Ehrenamtlich Tätige sind in den Kinder- und Jugendhilfestatistiken nicht enthalten. Das Gleiche gilt für Personen, die in Jugendbehörden und Geschäftsstellen in anderen Bereichen als denen der Jugendhilfe tätig sind.

### **Arbeitslosengeldempfänger**

Arbeitslosengeldempfänger sind Personen, die als Leistung der Arbeitslosenversicherung das so genannte Arbeitslosengeld erhalten. Dieses ersetzt demjenigen, der eine Arbeit verloren hat und keine neue Arbeitsstelle finden kann, in Form einer Lohnersatzleistung teilweise den Lohnausfall.

### **Bedarfsgemeinschaft**

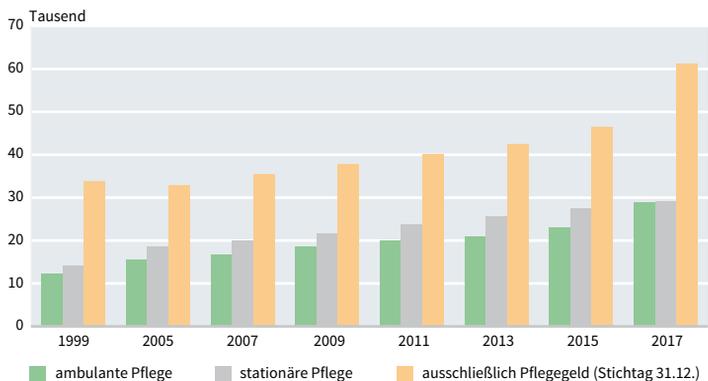
Eine Bedarfsgemeinschaft im Sinne des SGB II besteht aus einer oder mehreren Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Zu einer Bedarfsgemeinschaft gehört mindestens ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter. Zu den Personen in Bedarfsgemeinschaften zählen die Leistungsberechtigten mit Leistungsanspruch nach SGB II und nicht leistungsberechtigte Personen. Die nicht leistungsberechtigten Personen umfassen vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen und Kinder ohne Leistungsanspruch.

### **Leistungsberechtigte**

Der überwiegende Teil der Leistungsberechtigten nach SGB II sind die Regelleistungsberechtigten. Dazu zählen Personen mit Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld, auf Mehrbedarfe sowie auf laufende und einmalige Leistungen nach § 22 SGB II. Die Regelleistungsberechtigten sind untergliedert in erwerbsfähige Leistungsberechtigte und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte. Neben den Regelleistungsberechtigten gibt es sonstige Leistungsberechtigte.

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

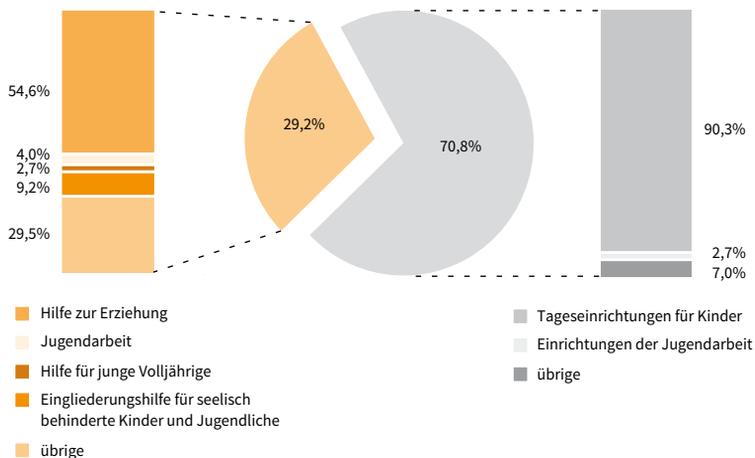
## Pflegebedürftige 1999 und 2005 bis 2017 nach Leistungsarten Stichtag: 15.12.



## Auszahlungen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2017 nach Hilfearten

für Einzel- und Gruppenhilfen

für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe



XV

## 1. Pflegeeinrichtungen, Pflegebedürftige und Pflegepersonal 2009 bis 2017

Merkmal	15.12.2009	15.12.2011	15.12.2013	15.12.2015	15.12.2017
<b>Pflegeeinrichtungen insgesamt</b>	<b>734</b>	<b>790</b>	<b>829</b>	<b>889</b>	<b>952</b>
davon					
ambulante Pflegeeinrichtungen	396	411	417	432	457
stationäre Pflegeeinrichtungen	338	379	412	457	495
<b>Pflegebedürftige insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>76 967</b>	<b>82 322</b>	<b>86 889</b>	<b>94 280</b>	<b>115 620</b>
darunter					
mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	.	.	33 989	40 740	.
und zwar					
männlich	25 469	28 012	30 527	33 561	42 860
weiblich <sup>2)</sup>	51 498	54 310	56 362	60 719	72 760
Pflegegrad 1 <sup>3)</sup>	.	.	.	.	885
Pflegegrad 2	.	.	.	.	52 983
Pflegegrad 3	.	.	.	.	35 466
Pflegegrad 4	.	.	.	.	18 674
Pflegegrad 5	.	.	.	.	7 559
bisher noch keinem Pflegegrad zugeordnet	.	.	.	.	53
ambulante Pflege	18 734	19 996	20 958	23 185	28 882
vollstationäre Pflege	20 486	22 191	23 386	24 558	25 398
davon					
Dauerpflege	20 189	21 858	23 045	24 196	25 078
Kurzzeitpflege	297	333	341	362	320
Pflegegeld <sup>4)</sup>	37 747	40 135	42 545	46 537	61 304
mit Pflegegrad 1 und teilstationärer Pflege <sup>5)</sup>	.	.	.	.	36
nachrichtlich: teilstationäre Pflege (Grad 2 bis 5) <sup>5)</sup>	.	.	.	.	3 782
Nachrichtlich: ohne Pflegegrad mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	.	.	3 200	5 328	.
<b>Pflegepersonal insgesamt</b>	<b>22 716</b>	<b>25 431</b>	<b>27 109</b>	<b>30 108</b>	<b>32 462</b>
davon					
vollzeitbeschäftigt	7 351	8 425	8 279	9 175	9 544
teilzeitbeschäftigt	12 932	14 642	15 778	17 810	19 717
geringfügig beschäftigt	1 045	1 014	1 120	1 266	1 520
Auszubildender, (Um-)Schüler <sup>6)</sup>	1 057	1 120	1 650	1 668	1 556
Helfer im freiwilligen sozialen Jahr	204	127	101	79	53
Zivildienstleistender	127	11	.	.	.
Helfer im Bundesfreiwilligendienst	.	92	145	86	59
Praktikant außerhalb einer Ausbildung	.	.	36	24	13

1) Ab 2017 neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff – 2) Personen mit dem Geschlecht „ohne Angabe (§ 22 Abs. 3 PStG)“ werden ab 2017 dem weiblichen Geschlecht zugeschlagen. – 3) Pflegebedürftige des Pflegegrades 1 enthalten, die zum Stichtag keine Leistungen der ambulanten Pflegedienste oder Pflegeheime bzw. ausschließlich Leistungen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag erhalten; im Berichtsjahr 2017 liegen zu diesen Pflegebedürftigen keine Angaben vor – 4) ohne Empfänger von Pflegegeld, die bereits bei der ambulanten Pflege bzw. vollstationären Dauerpflege bzw. Kurzzeitpflege berücksichtigt worden sind; Stichtag: 31.12. – 5) Empfänger von teilstationärer Pflege des Pflegegrades 1 erhalten kein Pflegegeld und werden in der Summierung der Pflegebedürftigen insgesamt berücksichtigt. (In den Pflegegraden 2 bis 5 erhalten sie in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen erfasst.) – 6) bis 2011 einschließlich Praktikanten

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 2. Pflegebedürftige mit ausschließlich Pflegegeld am 31.12.2017 nach Kreisen

Stichtag Kreisfreie Stadt Landkreis	Pflegebedürftige <sup>1)</sup>		Davon mit Pflegegrad				
	Anzahl	je 1000 Einwohner <sup>2)</sup>	1	2	3	4	5
31.12.2001	32 345	13,4	.	.	.	.	.
31.12.2003	32 372	13,6	.	.	.	.	.
31.12.2005	33 016	14,1	.	.	.	.	.
31.12.2007	35 421	15,5	.	.	.	.	.
31.12.2009	37 747	16,8	.	.	.	.	.
31.12.2011	40 135	18,4	.	.	.	.	.
31.12.2013	42 545	19,7	.	.	.	.	.
31.12.2015	46 537	21,4	.	.	.	.	.
<b>31.12.2017</b>	<b>61 304</b>	<b>28,5</b>	.	<b>35 503</b>	<b>18 108</b>	<b>6 180</b>	<b>1 513</b>
Stadt Erfurt	5 054	23,7	.	2 989	1 508	469	88
Stadt Gera	2 288	24,1	.	1 305	697	246	40
Stadt Jena	1 756	15,8	.	1 045	505	186	20
Stadt Suhl	1 166	33,2	.	643	386	113	24
Stadt Weimar	1 365	21,2	.	793	412	131	29
Stadt Eisenach	1 154	27,0	.	731	296	97	30
Eichsfeld	3 576	35,5	.	2 046	1 012	411	107
Nordhausen	2 827	33,4	.	1 788	767	225	47
Wartburgkreis	4 083	33,0	.	2 260	1 291	417	115
Unstrut-Hainich-Kreis	3 808	36,8	.	2 322	1 055	352	79
Kyffhäuserkreis	3 116	41,1	.	1 870	875	292	79
Schmalkalden-Meiningen	4 226	34,4	.	2 391	1 267	436	132
Gotha	3 688	27,2	.	2 236	992	367	93
Sömmerda	2 286	32,6	.	1 327	629	261	69
Hildburghausen	2 114	33,1	.	1 171	654	239	50
Ilm-Kreis	2 956	27,2	.	1 723	864	279	90
Weimarer Land	2 414	29,4	.	1 351	765	238	60
Sonneberg	1 598	28,4	.	875	501	186	36
Saalfeld-Rudolstadt	3 081	28,7	.	1 768	912	315	86
Saale-Holzland-Kreis	2 146	25,9	.	1 189	691	215	51
Saale-Orla-Kreis	1 892	23,2	.	1 017	566	243	66
Greiz	2 194	22,1	.	1 228	689	221	56
Altenburger Land	2 516	27,8	.	1 435	774	241	66
<b>Kreisfreie Städte zusammen</b>	<b>12 783</b>	<b>22,8</b>	.	<b>7 506</b>	<b>3 804</b>	<b>1 242</b>	<b>231</b>
<b>Landkreise zusammen</b>	<b>48 521</b>	<b>30,5</b>	.	<b>27 997</b>	<b>14 304</b>	<b>4 938</b>	<b>1 282</b>

1) ohne Empfänger von Kombinationsleistungen, die bereits bei der ambulanten oder vollstationären Dauerpflege bzw. Kurzzeitpflege (bis 2007: stationäre Pflege) berücksichtigt sind – 2) bezogen auf die Bevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres; bis 2010: Fortschreibung auf der Basis des Zentralen Einwohnerregisters (ZER), Stand 3.10.1990; ab 2011: Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011

### 3. Ambulante Pflegeeinrichtungen und Pflegebedürftige am 15.12.2017 nach Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Ambulante Pflege- einrich- tungen (Pflege- dienste)	Pflegebedürftige		Davon mit Pflegegrad				
		Anzahl	je 1000 Einwoh- ner <sup>1)</sup>	1	2	3	4	5
15.12.2001	370	13 010	5,4	.	.	.	.	.
15.12.2003	362	14 390	6,1	.	.	.	.	.
15.12.2005	377	15 485	6,6	.	.	.	.	.
15.12.2007	389	16 740	7,3	.	.	.	.	.
15.12.2009	396	18 734	8,3	.	.	.	.	.
15.12.2011	411	19 996	9,2	.	.	.	.	.
15.12.2013	417	20 958	9,7	.	.	.	.	.
15.12.2015	432	23 185	10,7	.	.	.	.	.
<b>15.12.2017</b>	<b>457</b>	<b>28 882</b>	<b>13,4</b>	<b>805</b>	<b>13 023</b>	<b>9 126</b>	<b>4 214</b>	<b>1 714</b>
Stadt Erfurt	34	2 488	11,7	64	1 173	799	327	125
Stadt Gera	20	1 748	18,4	86	725	528	269	140
Stadt Jena	15	1 227	11,0	.	567	353	176	.
Stadt Suhl	9	515	14,6	.	221	186	75	.
Stadt Weimar	20	1 414	21,9	41	632	449	220	72
Stadt Eisenach	10	745	17,4	50	401	198	77	19
Eichsfeld	19	1 202	11,9	19	489	397	206	91
Nordhausen	19	1 153	13,6	46	627	309	115	56
Wartburgkreis	20	1 075	8,7	8	456	370	173	68
Unstrut-Hainich-Kreis	25	1 521	14,7	37	740	456	217	71
Kyffhäuserkreis	16	999	13,2	12	453	333	145	56
Schmalkalden-Meiningen	25	1 859	15,1	57	823	554	282	143
Gotha	32	1 851	13,7	59	889	556	248	99
Sömmerda	20	1 398	20,0	40	676	424	191	67
Hildburghausen	10	589	9,2	5	223	218	103	40
Ilm-Kreis	20	1 092	10,0	18	484	365	161	64
Weimarer Land	10	591	7,2	4	246	206	99	36
Sonneberg	9	788	14,0	22	354	251	105	56
Saalfeld-Rudolstadt	31	1 677	15,6	35	720	589	245	88
Saale-Holzland-Kreis	15	953	11,5	28	453	309	124	39
Saale-Orla-Kreis	22	1 168	14,3	13	446	424	201	84
Greiz	35	1 589	16,0	91	650	449	287	112
Altenburger Land	21	1 240	13,7	32	575	403	168	62
<b>Kreisfreie Städte zusammen</b>	<b>108</b>	<b>8 137</b>	<b>14,5</b>	<b>279</b>	<b>3 719</b>	<b>2 513</b>	<b>1 144</b>	<b>482</b>
<b>Landkreise zusammen</b>	<b>349</b>	<b>20 745</b>	<b>13,0</b>	<b>526</b>	<b>9 304</b>	<b>6 613</b>	<b>3 070</b>	<b>1 232</b>

1) bezogen auf die Bevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres; bis 2010: Fortschreibung auf der Basis des Zentralen Einwohnerregisters (ZER), Stand 3.10.1990; ab 2011: Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 4. Stationäre Pflegeeinrichtungen und Pflegebedürftige am 15.12.2017 nach Kreisen

Lfd. Nr.	Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Stationäre Pflege- einrichtungen (Pflegerheime)	Verfügbare Plätze			je 1 000 Einwohner <sup>1)</sup>	insgesamt
			insgesamt	davon für			
				vollstationäre	teilstationäre		
1	15.12.2001	228	16 962	16 270	692	6,5	15 657
2	15.12.2003	247	18 023	17 342	681	7,1	16 835
3	15.12.2005	277	19 845	18 977	868	7,9	18 526
4	15.12.2007	304	20 969	19 976	993	8,8	20 052
5	15.12.2009	338	22 815	21 630	1 185	9,7	21 781
6	15.12.2011	379	24 803	23 332	1 471	10,9	23 828
7	15.12.2013	412	26 433	24 678	1 755	11,8	25 539
8	15.12.2015	457	27 959	25 654	2 305	12,7	27 486
9	15.12.2017	495	29 386	26 492	2 894	13,6	29 236
10	Stadt Erfurt	31	2 736	2 532	204	12,7	2 704
11	Stadt Gera	17	1 380	1 281	99	14,6	1 381
12	Stadt Jena	15	1 313	1 238	75	11,5	1 274
13	Stadt Suhl	10	549	489	60	15,7	551
14	Stadt Weimar	21	1 065	932	133	16,3	1 053
15	Stadt Eisenach	12	706	686	20	15,9	678
16	Eichsfeld	31	1 333	1 041	292	13,9	1 394
17	Nordhausen	28	1 696	1 551	145	18,6	1 576
18	Wartburgkreis	20	1 333	1 309	24	10,3	1 275
19	Unstrut-Hainich-Kreis	32	1 729	1 519	210	16,8	1 741
20	Kyffhäuserkreis	24	1 226	1 065	161	16,3	1 237
21	Schmalkalden-Meiningen	29	1 588	1 434	154	12,9	1 582
22	Gotha	26	1 579	1 498	81	11,5	1 555
23	Sömmerda	17	849	724	125	11,4	800
24	Hildburghausen	19	1 006	913	93	15,8	1 013
25	Ilm-Kreis	23	1 329	1 198	131	12,8	1 388
26	Weimarer Land	13	1 012	958	54	11,9	976
27	Sonneberg	17	864	716	148	14,8	836
28	Saalfeld-Rudolstadt	29	1 511	1 352	159	14,4	1 541
29	Saale-Holzland-Kreis	15	872	781	91	10,3	852
30	Saale-Orla-Kreis	19	819	713	106	10,3	843
31	Greiz	25	1 476	1 327	149	15,5	1 538
32	Altenburger Land	22	1 415	1 235	180	16,0	1 448
33	<b>Kreisfreie Städte zusammen</b>	<b>106</b>	<b>7 749</b>	<b>7 158</b>	<b>591</b>	<b>13,6</b>	<b>7 641</b>
34	<b>Landkreise zusammen</b>	<b>389</b>	<b>21 637</b>	<b>19 334</b>	<b>2 303</b>	<b>13,6</b>	<b>21 595</b>

1) bezogen auf die Bevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres; bis 2010: Fortschreibung auf der Basis des Zentralen Einwohnerregisters

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

Pflegerbedürftige									Lfd. Nr.
davon nach Art der Pflegeleistung			davon mit Pflegegrad						
vollstationäre Pflege		teil- stationäre Pflege	1	2	3	4	5	bisher noch keinem Pflegegrad zugeordnet	
zusammen	darunter Dauerpflege								
15 117	15 001	540	.	.	.	.	.	338	1
16 214	16 053	621	.	.	.	.	.	171	2
17 767	17 527	759	.	.	.	.	.	150	3
19 129	18 843	923	.	.	.	.	.	188	4
20 486	20 189	1 295	.	.	.	.	.	165	5
22 191	21 858	1 637	.	.	.	.	.	126	6
23 386	23 045	2 153	.	.	.	.	.	132	7
24 558	24 196	2 928	.	.	.	.	.	102	8
<b>25 398</b>	<b>25 078</b>	<b>3 838</b>	<b>80</b>	<b>5 434</b>	<b>9 746</b>	<b>9 289</b>	<b>4 614</b>	<b>73</b>	<b>9</b>
2 455	2 417	249	7	589	910	784	408	6	10
1 256	1 243	125	-	183	425	493	.	.	11
1 175	1 171	99	3	223	460	405	183	-	12
448	437	103	-	76	151	188	136	-	13
908	897	145	.	177	325	351	194	.	14
643	634	35	.	132	216	219	.	.	15
1 021	994	373	.	274	438	429	250	.	16
1 449	1 409	127	11	423	535	420	173	14	17
1 233	1 226	42	-	245	431	405	.	.	18
1 458	1 431	283	11	341	633	506	245	5	19
1 020	1 013	217	7	255	371	403	201	-	20
1 390	1 381	192	.	300	514	517	249	.	21
1 454	1 428	101	.	272	501	525	251	.	22
663	644	137	-	144	285	231	140	-	23
890	887	123	.	166	328	328	187	.	24
1 172	1 155	216	.	261	485	441	194	.	25
895	890	81	3	189	350	299	135	-	26
678	676	158	.	174	262	281	.	-	27
1 298	1 286	243	3	260	532	497	241	8	28
745	737	107	.	120	299	284	145	.	29
686	672	157	.	120	259	317	142	.	30
1 281	1 274	257	6	263	534	526	204	5	31
1 180	1 176	268	6	247	502	440	246	7	32
<b>6 885</b>	<b>6 799</b>	<b>756</b>	<b>14</b>	<b>1 380</b>	<b>2 487</b>	<b>2 440</b>	<b>1 301</b>	<b>19</b>	<b>33</b>
<b>18 513</b>	<b>18 279</b>	<b>3 082</b>	<b>66</b>	<b>4 054</b>	<b>7 259</b>	<b>6 849</b>	<b>3 313</b>	<b>54</b>	<b>34</b>

(ZER), Stand 3.10.1990; ab 2011: Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 5. Haushalte mit Wohngeld am 31.12.2017 nach Leistungsarten und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Davon					
		reine Wohngeld- haushalte	davon mit		wohngeld- rechtliche Teil- haushalte	davon mit	
			Miet- zuschuss	Lasten- zuschuss		Miet- zuschuss	Lasten- zuschuss
31.12.2005	34 449	33 223	28 003	5 220	1 226	1 005	221
31.12.2006	29 557	28 382	24 072	4 310	1 175	1 041	134
31.12.2007	26 709	25 469	21 990	3 479	1 240	1 119	121
31.12.2008	29 596	26 526	22 905	3 621	3 070	2 863	207
31.12.2009	45 687	36 275	31 318	4 957	9 412	8 952	460
31.12.2010	50 222	37 347	32 682	4 665	12 875	12 434	441
31.12.2011	42 896	34 532	30 718	3 814	8 364	8 085	279
31.12.2012	35 972	30 651	27 382	3 269	5 321	5 169	152
31.12.2013	28 939	25 259	22 699	2 560	3 680	3 577	103
31.12.2014	23 991	21 245	19 083	2 162	2 746	2 671	75
31.12.2015	19 173	17 196	15 447	1 749	1 977	1 936	41
31.12.2016	24 571	23 022	20 755	2 267	1 549	1 501	48
<b>31.12.2017</b>	<b>22 351</b>	<b>21 138</b>	<b>19 030</b>	<b>2 108</b>	<b>1 213</b>	<b>1 171</b>	<b>42</b>
Stadt Erfurt	2 836	2 746	2 684	62	90	90	-
Stadt Gera	1 232	1 119	1 092	27	113	113	-
Stadt Jena	1 528	1 420	1 403	17	108	108	-
Stadt Suhl	605	594	565	29	11	11	-
Stadt Weimar	1 002	939	915	24	63	63	-
Stadt Eisenach	485	476	455	21	9	9	-
Eichsfeld	883	860	739	121	23	.	.
Nordhausen	848	752	677	75	96	.	.
Wartburgkreis	926	867	709	158	59	.	.
Unstrut-Hainich-Kreis	1 030	968	854	114	62	.	.
Kyffhäuserkreis	767	678	549	129	89	.	.
Schmalkalden-Meiningen	1 115	1 037	865	172	78	.	.
Gotha	951	921	862	59	30	.	.
Sömmerda	506	481	388	93	25	.	.
Hildburghausen	371	364	297	67	7	.	.
Ilm-Kreis	1 040	1 014	939	75	26	.	.
Weimarer Land	787	722	637	85	65	.	.
Sonneberg	553	501	429	72	52	.	.
Saalfeld-Rudolstadt	1 289	1 253	1 096	157	36	.	.
Saale-Holzland-Kreis	714	669	548	121	45	.	.
Saale-Orla-Kreis	966	930	731	199	36	.	.
Greiz	893	862	718	144	31	.	.
Altenburger Land	1 024	965	878	87	59	.	.
<b>Kreisfreie Städte zusammen</b>	<b>7 688</b>	<b>7 294</b>	<b>7 114</b>	<b>180</b>	<b>394</b>	<b>394</b>	<b>-</b>
<b>Landkreise zusammen</b>	<b>14 663</b>	<b>13 844</b>	<b>11 916</b>	<b>1 928</b>	<b>819</b>	<b>777</b>	<b>42</b>

## 6. Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2017 nach der Haushaltsgröße

Stichtag — Haushalt mit ... Person(en)	Reine Wohngeld- haushalte	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	Durchschnittliche Wohnkostenbelastung	
			vor	nach
			Wohngeldgewährung	
	Anzahl	EUR	%	
<b>reine Wohngeldhaushalte insgesamt</b>				
31.12.2011	34532	97	38,7	27,4
31.12.2012	30651	95	38,7	27,7
31.12.2013	25259	94	38,0	27,5
31.12.2014	21245	92	37,7	27,6
31.12.2015	17196	90	37,1	27,4
31.12.2016	23022	123	38,2	25,4
<b>31.12.2017</b>	<b>21138</b>	<b>117</b>	<b>38,9</b>	<b>26,6</b>
1	14030	91	43,6	30,9
2	2835	136	35,6	23,5
3	1597	156	34,3	23,0
4	1391	173	32,5	21,9
5	779	207	33,0	21,5
6 und mehr	506	318	34,5	18,8
<b>mit Mietzuschuss</b>				
31.12.2011	30718	95	38,9	27,4
31.12.2012	27382	93	38,9	27,8
31.12.2013	22699	92	38,1	27,5
31.12.2014	19083	90	37,9	27,7
31.12.2015	15447	89	37,3	27,6
31.12.2016	20755	118	37,0	24,5
<b>31.12.2017</b>	<b>19030</b>	<b>112</b>	<b>37,8</b>	<b>25,9</b>
1	13076	89	42,6	30,3
2	2480	137	34,2	22,3
3	1408	154	33,0	21,8
4	1130	171	30,8	20,3
5	596	199	30,4	19,3
6 und mehr	340	299	31,4	16,7
<b>mit Lastenzuschuss</b>				
31.12.2011	3814	111	37,4	27,5
31.12.2012	3269	111	37,0	27,3
31.12.2013	2560	110	37,1	27,4
31.12.2014	2162	110	36,4	27,0
31.12.2015	1749	107	35,4	26,5
31.12.2016	2267	171	46,5	32,0
<b>31.12.2017</b>	<b>2108</b>	<b>161</b>	<b>46,9</b>	<b>32,2</b>
1	954	118	59,4	40,8
2	355	134	46,2	32,9
3	189	165	44,8	32,2
4	261	183	40,2	29,1
5	183	230	41,3	28,7
6 und mehr	166	357	40,9	23,3

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 7. Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2017 nach durchschnittlichem monatlichem Wohngeldanspruch, durchschnittlicher Wohnkostenbelastung und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Reine Wohngeld- haushalte	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	Durchschnittliche Wohnkostenbelastung	
			vor	nach
			Wohngeldgewährung	
	Anzahl	EUR	%	
31.12.2005	33223	85	39,0	27,9
31.12.2006	28382	82	39,5	28,8
31.12.2007	25469	78	40,3	29,9
31.12.2008	26526	78	40,1	29,8
31.12.2009	36275	106	39,1	26,3
31.12.2010	37347	107	38,7	26,0
31.12.2011	34532	97	38,7	27,4
31.12.2012	30651	95	38,7	27,7
31.12.2013	25259	94	38,0	27,5
31.12.2014	21245	92	37,7	27,6
31.12.2015	17196	90	37,1	27,4
31.12.2016	23022	123	38,2	25,4
<b>31.12.2017</b>	<b>21138</b>	<b>117</b>	<b>38,9</b>	<b>26,6</b>
Stadt Erfurt	2746	131	40,0	26,8
Stadt Gera	1119	102	35,7	24,9
Stadt Jena	1420	138	42,9	27,7
Stadt Suhl	594	116	37,1	25,1
Stadt Weimar	939	133	41,2	27,0
Stadt Eisenach	476	104	39,1	28,3
Eichsfeld	860	124	38,9	26,2
Nordhausen	752	106	37,8	26,6
Wartburgkreis	867	116	39,2	27,1
Unstrut-Hainich-Kreis	968	111	38,2	26,3
Kyffhäuserkreis	678	113	38,1	26,3
Schmalkalden-Meiningen	1037	119	39,6	26,9
Gotha	921	106	37,6	26,1
Sömmerda	481	107	37,7	26,3
Hildburghausen	364	109	40,1	28,0
Ilm-Kreis	1014	108	37,7	26,3
Weimarer Land	722	113	37,7	26,4
Sonneberg	501	122	37,2	25,5
Saalfeld-Rudolstadt	1253	116	40,1	27,7
Saale-Holzland-Kreis	669	118	39,0	27,2
Saale-Orla-Kreis	930	120	39,4	27,2
Greiz	862	106	37,3	25,9
Altenburger Land	965	107	37,3	25,9
<b>Kreisfreie Städte zusammen</b>	<b>7294</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
<b>Landkreise zusammen</b>	<b>13844</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>

**8. Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2017 nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Reine Wohngeld- haushalte	Davon					
		Erwerbstätige		Arbeits- lose	Nichterwerbspersonen		
		Selbständige	Arbeit- nehmer <sup>1)</sup>		Rentner, Pensionäre	Studierende, Aus- zubildende	sonstige
Stadt Erfurt	2746	40	793	122	1463	154	174
Stadt Gera	1119	.	281	36	726	.	57
Stadt Jena	1420	28	349	59	628	279	77
Stadt Suhl	594	10	184	41	314	8	37
Stadt Weimar	939	26	217	18	525	82	71
Stadt Eisenach	476	.	101	12	324	.	29
Eichsfeld	860	18	240	35	512	12	43
Nordhausen	752	.	193	.	459	30	40
Wartburgkreis	867	10	252	34	527	4	40
Unstrut-Hainich-Kreis	968	6	213	25	676	7	41
Kyffhäuserkreis	678	4	161	25	399	11	78
Schmalkalden-Meiningen	1037	13	277	47	617	12	71
Gotha	921	5	178	40	653	9	36
Sömmerda	481	.	101	17	316	.	37
Hildburghausen	364	.	49	.	279	.	24
Ilm-Kreis	1014	10	223	53	633	46	49
Weimarer Land	722	20	192	29	433	6	42
Sonneberg	501	.	178	14	258	.	35
Saalfeld-Rudolstadt	1253	20	311	46	796	19	61
Saale-Holzland-Kreis	669	7	199	13	406	13	31
Saale-Orla-Kreis	930	23	278	35	502	34	58
Greiz	862	14	196	34	546	21	51
Altenburger Land	965	24	225	34	586	16	80
<b>Thüringen</b>	<b>21138</b>	<b>303</b>	<b>5391</b>	<b>806</b>	<b>12578</b>	<b>798</b>	<b>1262</b>
davon							
kreisfreie Städte	7294	109	1925	288	3980	547	445
Landkreise	13844	194	3466	518	8598	251	817

1) Arbeiter, Angestellte und Beamte

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 9. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Dezember 2017 nach ausgewählten Merkmalen

Jahr <sup>1)</sup> — Unterbringungsart — Altersgruppe	Insgesamt		Davon	
	Anzahl	darunter Ausländer	männlich	weiblich
<b>Insgesamt</b>				
2011	14 153	470	7 462	6 691
2012	15 061	526	7 927	7 134
2013	16 086	573	8 546	7 540
2014	16 465	655	9 008	7 457
2015	16 562	723	9 253	7 309
2016	15 643	792	8 948	6 695
2017	<b>15 970</b>	<b>902</b>	<b>9 164</b>	<b>6 806</b>
Außerhalb von Einrichtungen	12 189	883	6 943	5 246
In Einrichtungen	3 781	19	2 221	1 560
Nachrichtlich: Durchschnittsalter	52,4	69,1	50,5	55,0
<b>18 Jahre bis unter Altersgrenze<sup>2)</sup></b>				
2011	9 455	83	5 863	3 592
2012	10 018	103	6 160	3 858
2013	10 676	116	6 572	4 104
2014	11 088	139	6 868	4 220
2015	11 208	146	6 995	4 213
2016	10 818	149	6 799	4 019
2017	<b>10 927</b>	<b>163</b>	<b>6 845</b>	<b>4 082</b>
<b>Altersgrenze<sup>2)</sup> und älter</b>				
2011	4 698	387	1 599	3 099
2012	5 043	423	1 767	3 276
2013	5 410	457	1 974	3 436
2014	5 377	516	2 140	3 237
2015	5 354	577	2 258	3 096
2016	4 825	643	2 149	2 676
2017	<b>5 043</b>	<b>739</b>	<b>2 319</b>	<b>2 724</b>
<b>Alter von ... bis unter ... Jahren</b>				
18 – 25	657	10	392	265
25 – 30	1406	10	864	542
30 – 40	3361	13	2003	1358
40 – 50	1753	30	1090	663
50 – 60	2306	53	1575	731
60 – 65	1344	44	860	484
65 – 70	2347	319	1251	1096
70 – 75	1069	171	541	528
75 – 80	843	121	351	492
80 – 85	495	86	166	329
85 – 90	251	26	51	200
90 und mehr	138	19	20	118

XV

1) bis Berichtsjahr 2014 zum 31.12., ab Berichtsjahr 2015 im Dezember – 2) Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII; bis 2014: 65 Jahre, 2015: 65 Jahre und 4 Monate, 2016: 65 Jahre und 5 Monate, 2017: 65 Jahre und 6 Monate

**10. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung  
im Dezember 2017 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen**

Jahr <sup>1)</sup> — Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Davon				Durchschnittlicher monatlicher Nettobedarf  EUR
		18 Jahre bis unter Altersgrenze <sup>2)</sup>		Altersgrenze <sup>2)</sup> und älter		
	Anzahl	je 1 000 der Bevölkerung <sup>3)</sup>	Anzahl	je 1 000 der Bevölkerung <sup>3)</sup>		
2008	13 084	8 360	5,7	4 724	9,2	313
2009	12 942	8 545	5,9	4 397	8,5	332
2010	13 313	8 936	6,2	4 377	8,5	338
2011	14 153	9 455	6,8	4 698	9,2	342
2012	15 061	10 018	7,3	5 043	9,9	346
2013	16 086	10 676	7,9	5 410	10,6	353
2014	16 465	11 088	8,3	5 377	10,4	358
2015	16 562	11 208	8,4	5 354	10,4	381
2016	15 643	10 818	8,2	4 825	9,3	409
2017	15 970	10 927	8,4	5 043	9,6	428
Stadt Erfurt	2 275	1 353	10,1	922	20,3	487
Stadt Gera	913	628	11,4	285	10,9	435
Stadt Jena	859	486	6,8	373	16,4	467
Stadt Suhl	331	246	12,2	85	7,9	446
Stadt Weimar	637	395	10,0	242	17,0	463
Stadt Eisenach	446	288	11,3	158	14,8	388
Eichsfeld	587	379	6,2	208	9,3	388
Nordhausen	760	566	11,1	194	9,1	415
Wartburgkreis	697	493	6,6	204	6,8	430
Unstrut-Hainich-Kreis	767	561	9,0	206	8,4	413
Kyffhäuserkreis	707	540	11,9	167	8,6	414
Schmalkalden-Meiningen	496	374	5,0	122	3,9	399
Gotha	763	503	6,1	260	8,0	394
Sömmerda	569	427	9,9	142	8,8	398
Hildburghausen	351	270	6,8	81	5,4	385
Ilm-Kreis	772	469	7,1	303	11,3	407
Weimarer Land	542	392	7,8	150	8,1	444
Sonneberg	424	315	9,3	109	7,3	405
Saalfeld-Rudolstadt	735	546	8,7	189	6,4	428
Saale-Holzland-Kreis	500	378	7,6	122	6,0	433
Saale-Orla-Kreis	492	363	7,4	129	6,3	407
Greiz	580	443	7,6	137	5,0	414
Altenburger Land	767	512	9,8	255	9,7	390
<b>Kreisfreie Städte zusammen</b>	<b>5 461</b>	<b>3 396</b>	<b>9,8</b>	<b>2 065</b>	<b>15,9</b>	.
<b>Landkreise zusammen</b>	<b>10 509</b>	<b>7 531</b>	<b>7,9</b>	<b>2 978</b>	<b>7,5</b>	.

1) bis Berichtsjahr 2014 zum 31.12., ab Berichtsjahr 2015 im Dezember – 2) Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII; bis 2014: 65 Jahre, 2015: 65 Jahre und 4 Monate, 2016: 65 Jahre und 5 Monate, 2017: 65 Jahre und 6 Monate – 3) Bevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres; bis 2010: Fortschreibung auf der Basis des Zentralen Einwohnerregisters (ZER), Stand 3.10.1990; ab 2011: Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 11. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2013 bis 2017

Hilfeart	2013	2014	2015	2016	2017
	1 000 EUR				
Hilfe zum Lebensunterhalt	28 616	30 529	31 678	31 465	32 112
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung <sup>1)</sup>	69 508	73 911	84 595	83 258	.
<b>Hilfen gemäß Kapitel 5 bis 9 SGB XII zusammen</b>	<b>443 151</b>	<b>464 986</b>	<b>485 453</b>	<b>498 264</b>	<b>507 827</b>
davon					
Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung	7 710	7 419	7 382	7 146	6 735
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	378 071	396 374	416 069	427 514	443 159
Hilfe zur Pflege	48 484	52 365	53 216	55 438	50 452
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	8 886	8 829	8 787	8 166	7 481
<b>Bruttoausgaben insgesamt</b>	<b>541 274</b>	<b>569 426</b>	<b>601 727</b>	<b>612 987</b>	<b>539 939</b>
Einnahmen	59 819	62 845	62 644	66 646	64 117
<b>Nettoausgaben insgesamt</b>	<b>481 455</b>	<b>506 581</b>	<b>539 083</b>	<b>546 341</b>	<b>475 823</b>

<sup>1)</sup> wird ab 2017 nicht mehr erhoben

## 12. Empfänger und Personengemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt 2013 bis 2017

Merkmal	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
<b>Empfänger insgesamt</b>	<b>9093</b>	<b>9500</b>	<b>9614</b>	<b>8644</b>	<b>8331</b>
männlich	5214	5444	5573	5144	5007
weiblich	3879	4056	4041	3500	3324
in Einrichtungen	5976	5947	6027	5163	5010
außerhalb von Einrichtungen	3117	3553	3587	3481	3321
unter 7	301	330	319	301	300
7 bis unter 11	297	298	295	303	268
11 bis unter 15	362	370	381	411	405
15 bis unter 18	148	159	153	126	121
18 bis unter 21	168	179	165	171	159
21 bis unter 25	404	333	288	259	236
25 bis unter 30	665	657	647	568	517
30 bis unter 40	1281	1353	1402	1421	1408
40 bis unter 50	1241	1257	1213	1119	1083
50 bis unter 60	1671	1795	1804	1551	1554
60 bis unter 65	1010	1229	1312	1126	1023
65 und mehr Jahre	1545	1540	1635	1288	1257
nachrichtlich:					
Durchschnittsalter	46,0	46,3	46,8	45,2	45,2
<b>Personengemeinschaften insgesamt</b>	<b>8921</b>	<b>9267</b>	<b>9376</b>	<b>8433</b>	<b>8139</b>
in Einrichtungen	5974	5945	6026	5162	5010
außerhalb von Einrichtungen	2947	3322	3350	3271	3129
durchschnittlicher monatlicher Bruttobedarf in EUR	661	684	701	705	719
durchschnittlicher monatlicher Nettobedarf in EUR	326	328	336	355	374

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 13. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2017 nach ausgewählten Merkmalen und dem Wohnkreis der Hilfeempfänger

Lfd. Nr.	Wohnkreis der Hilfeempfänger	Insgesamt		unter 18
		Anzahl	je 1 000 der Bevölkerung <sup>1)</sup>	
1	Stadt Erfurt	968	4,5	136
2	Stadt Gera	439	4,6	96
3	Stadt Jena	334	3,0	42
4	Stadt Suhl	78	2,2	.
5	Stadt Weimar	352	5,5	53
6	Stadt Eisenach	326	7,6	40
7	Eichsfeld	368	3,7	22
8	Nordhausen	400	4,7	65
9	Wartburgkreis	253	2,0	11
10	Unstrut-Hainich-Kreis	378	3,7	45
11	Kyffhäuserkreis	335	4,4	63
12	Schmalkalden-Meiningen	300	2,4	28
13	Gotha	366	2,7	61
14	Sömmerda	299	4,3	64
15	Hildburghausen	303	4,7	17
16	Ilm-Kreis	383	3,5	88
17	Weimarer Land	202	2,5	9
18	Sonneberg	174	3,1	.
19	Saalfeld-Rudolstadt	456	4,2	74
20	Saale-Holzland-Kreis	189	2,3	20
21	Saale-Orla-Kreis	348	4,3	44
22	Greiz	306	3,1	32
23	Altenburger Land	231	2,5	34
24	<b>Thüringen</b>	<b>7 788</b>	<b>3,6</b>	<b>1 069</b>
25	Außerhalb Thüringens	543	x	25
26	<b>Insgesamt</b>	<b>8 331</b>	<b>x</b>	<b>1 094</b>

1) Bevölkerung am 31.12.

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

Und zwar						Lfd. Nr.
im Alter von ... bis unter ... Jahren				in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	
18–25	25–50	50–65	65 und mehr			
46	319	327	140	394	574	1
9	133	138	63	239	200	2
14	118	96	64	147	187	3
.	28	30	12	33	45	4
14	147	109	29	108	244	5
15	125	98	48	210	116	6
11	123	120	92	298	70	7
18	149	111	57	257	143	8
7	93	90	52	173	80	9
15	118	132	68	223	155	10
14	96	110	52	188	147	11
20	117	90	45	189	111	12
13	110	119	63	187	179	13
34	100	67	34	195	104	14
23	128	95	40	247	56	15
17	120	117	41	173	210	16
4	83	80	26	131	71	17
.	73	68	13	87	87	18
20	182	123	57	310	146	19
9	78	56	26	110	79	20
29	171	63	41	276	72	21
11	101	114	48	183	123	22
10	71	79	37	124	107	23
<b>356</b>	<b>2783</b>	<b>2432</b>	<b>1148</b>	<b>4482</b>	<b>3306</b>	<b>24</b>
39	225	145	109	528	15	25
<b>395</b>	<b>3008</b>	<b>2577</b>	<b>1257</b>	<b>5010</b>	<b>3321</b>	<b>26</b>

XV

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 14. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2013 bis 2017

Merkmal	2013	2014	2015	2016	2017
In Einrichtungen	24 615	24 782	25 138	24 797	24 323
Außerhalb von Einrichtungen	13 471	13 900	13 943	13 825	12 896
<b>Insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>35 920</b>	<b>36 561</b>	<b>36 837</b>	<b>36 410</b>	<b>35 005<sup>2)</sup></b>
männlich <sup>3)</sup>	19 949	20 411	20 693	20 606	19 832
weiblich	15 971	16 150	16 144	15 804	15 173
unter 7	6 104	6 486	6 419	6 354	6 086
7 bis unter 11	1 571	1 698	1 821	1 906	1 890
11 bis unter 15	427	458	440	492	470
15 bis unter 18	273	309	331	335	347
18 bis unter 21	351	352	350	380	373
21 bis unter 25	1 252	1 070	902	836	718
25 bis unter 30	2 426	2 433	2 371	2 127	1 929
30 bis unter 40	4 110	4 276	4 616	4 718	4 672
40 bis unter 50	4 440	4 206	4 049	3 918	3 761
50 bis unter 60	5 547	5 597	5 642	5 559	5 340
60 bis unter 65	2 042	2 259	2 420	2 457	2 363
65 und mehr Jahre	7 377	7 417	7 476	7 328	7 056
nachrichtlich:					
Durchschnittsalter	42,3	42,0	42,1	41,9	41,8
Hilfen zur Gesundheit <sup>4)</sup>	182	214	223	210	495
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	25 772	26 643	26 966	27 066	26 495
Hilfe zur Pflege	8 298	8 323	8 259	8 044	7 116 <sup>5)</sup>
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 412	2 163	2 181	1 887	1 718

1) ohne Mehrfachzählungen – 2) ohne Empfänger von ausschließlich Hilfe zur Pflege, für die kein abgeschlossenes Verfahren zur Ermittlung und Feststellung des Pflegegrades vorliegt – 3) Personen mit der Signierung des Geschlechts „ohne Angabe ( nach § 22 Abs. 3 PStG)“ werden ab 2017 dem männlichen Geschlecht zugeordnet. – 4) unmittelbar vom örtlichen Träger der Sozialhilfe erbrachte Leistungen – 5) ohne Empfänger von Hilfe zur Pflege, für die kein abgeschlossenes Verfahren zur Ermittlung und Feststellung des Pflegegrades vorliegt

**15. Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz  
2013 bis 2017**

Art der Ausgaben bzw. Einnahmen	2013	2014	2015	2016	2017
	1 000 EUR				
Leistungen in besonderen Fällen zusammen	5 392	4 519	7 493	15 936	27 144
davon					
Hilfe zum Lebensunterhalt	4 391	3 517	6 261	11 912	24 868
Hilfen gemäß Kapitel 5 bis 9 SGB XII	1 001	1 002	1 232	4 023	2 275
Grundleistungen zusammen	18 496	29 547	72 379	132 005	53 243
davon					
Sachleistungen	8 672	13 462	35 429	74 981	34 410
Wertgutscheine	1 087	1 276	513	3 043	557
Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	3 696	6 061	15 855	17 805	6 122
Geldleistungen für den Lebensunterhalt	5 042	8 749	20 581	36 176	12 154
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	5 775	9 954	16 711	26 984	6 414
Arbeitsgelegenheiten	81	123	259	878	115
Sonstige Leistungen zusammen	371	502	968	1 870	737
davon					
Sachleistungen	240	283	465	1 014	425
Geldleistungen	131	219	503	856	312
<b>Bruttoausgaben insgesamt</b>	<b>30 114</b>	<b>44 646</b>	<b>97 810</b>	<b>177 674</b>	<b>87 652</b>
Einnahmen	446	386	625	3 023	4 240
<b>Nettoausgaben insgesamt</b>	<b>29 669</b>	<b>44 259</b>	<b>97 185</b>	<b>174 651</b>	<b>83 412</b>

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 16. Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2017 nach Leistungsarten, Altersgruppen und Geschlecht

Stichtag — Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon					laufende Hilfe zum Lebens- unterhalt
		Grundleistungen				Sachleistungen	
		zusammen <sup>1)</sup>	hiervon				
			Wert- gutscheine	Geldleistungen			
<b>Insgesamt</b>							
31.12.2012	3 629	2 885	2 859	258	2 286	744	
31.12.2013	4 807	4 099	3 624	603	2 864	708	
31.12.2014	8 552	7 912	6 733	888	5 666	640	
31.12.2015	28 401	26 978	22 381	1 219	18 371	1 423	
31.12.2016 <sup>2)</sup>	12 007	9 089	6 594	276	8 725	2 918	
<b>31.12.2017</b>	<b>9 120</b>	<b>5 822</b>	<b>4 521</b>	<b>108</b>	<b>5 382</b>	<b>3 298</b>	
unter 3	694	402	323	8	373	292	
3 – 7	807	481	374	8	438	326	
7 – 11	708	410	310	6	391	298	
11 – 15	530	319	244	5	297	211	
15 – 18	337	205	156	.	192	132	
18 – 21	978	625	468	10	590	353	
21 – 25	1 167	804	642	24	736	363	
25 – 30	1 265	872	683	22	794	393	
30 – 40	1 531	988	786	13	908	543	
40 – 50	700	455	339	7	417	245	
50 – 60	276	180	138	.	166	96	
60 und mehr	127	81	58	.	80	46	
Nachrichtlich: Durchschnittsalter	23,2	23,7	23,6	23,4	23,7	22,3	
<b>männlich</b>							
31.12.2012	2 211	1 826	1 811	193	1 408	385	
31.12.2013	2 820	2 443	2 185	398	1 669	377	
31.12.2014	5 302	4 966	4 328	599	3 375	336	
31.12.2015	19 025	18 218	15 153	873	12 448	807	
31.12.2016 <sup>2)</sup>	7 659	5 926	4 373	181	5 688	1 733	
<b>31.12.2017</b>	<b>5 814</b>	<b>3 771</b>	<b>2 968</b>	<b>76</b>	<b>3 473</b>	<b>2 043</b>	
unter 3	369	218	182	5	204	151	
3 – 7	418	257	199	3	233	161	
7 – 11	366	210	157	3	201	156	
11 – 15	291	167	136	.	153	124	
15 – 18	185	119	87	.	113	66	
18 – 21	808	503	379	.	474	305	
21 – 25	895	605	493	18	547	290	
25 – 30	867	610	488	18	556	257	
30 – 40	958	647	518	9	591	311	
40 – 50	433	284	213	4	261	149	
50 – 60	157	108	86	.	98	49	
60 und mehr	67	43	30	-	42	24	
Nachrichtlich: Durchschnittsalter	23,7	24,3	24,2	23,8	24,2	22,7	

1) ohne Mehrfachzählungen – 2) ohne Empfänger in Aufnahmeeinrichtungen

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## Noch: 16. Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2017 nach Leistungsarten, Altersgruppen und Geschlecht

Stichtag — Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon					laufende Hilfe zum Lebens- unterhalt
		Grundleistungen				zusammen <sup>1)</sup>	
		hiervon			Sachleistungen		
		Wert- gutscheine	Geldleistungen	Wert- gutscheine			
<b>weiblich</b>							
31.12.2012	1 418	1 059	1 048	65	878	359	
31.12.2013	1 987	1 656	1 439	205	1 195	331	
31.12.2014	3 250	2 946	2 405	289	2 291	304	
31.12.2015	9 376	8 760	7 228	346	5 923	616	
31.12.2016 <sup>2)</sup>	4 348	3 163	2 221	95	3 037	1 185	
<b>31.12.2017</b>	<b>3 306</b>	<b>2 051</b>	<b>1 553</b>	<b>32</b>	<b>1 909</b>	<b>1 255</b>	
unter 3	325	184	141	3	169	141	
3 – 7	389	224	175	5	205	165	
7 – 11	342	200	153	3	190	142	
11 – 15	239	152	108	.	144	87	
15 – 18	152	86	69	-	79	66	
18 – 21	170	122	89	.	116	48	
21 – 25	272	199	149	6	189	73	
25 – 30	398	262	195	4	238	136	
30 – 40	573	341	268	4	317	232	
40 – 50	267	171	126	3	156	96	
50 – 60	119	72	52	.	68	47	
60 und mehr	60	38	28	.	38	22	
Nachrichtlich: Durchschnittsalter	22,2	22,6	22,5	22,6	22,7	21,6	

1) ohne Mehrfachzählungen – 2) ohne Empfänger in Aufnahmeeinrichtungen

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 17. Auszahlungen und Einzahlungen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2017

Jahr — Art der Auszahlungen bzw. Einzahlungen	Insgesamt	Davon für	
		öffentliche Träger	die Förderung der freien Träger
1 000 EUR			
1995	548 833	439 030	109 803
2000	547 129	345 851	201 278
2001	552 278	361 198	191 080
2002	551 611	346 328	205 282
2003	546 967	322 940	224 027
2004	555 663	304 286	251 377
2005	547 447	300 147	247 300
2006	538 916	307 218	231 698
2007	557 391	312 529	244 862
2008	585 531	337 338	248 193
2009	640 476	372 551	267 926
2010	697 501	398 252	299 249
2011	748 848	411 324	337 524
2012	780 864	429 618	351 246
2013	836 277	451 933	384 344
2014	856 934	476 947	379 988
2015	894 084	497 295	396 789
2016	975 175	569 181	405 994
<b>2017</b>	<b>1 040 582</b>	<b>601 415</b>	<b>439 167</b>
Einzel- und Gruppenhilfen darunter	303 777	272 256	31 521
Jugendarbeit	12 170	2 812	9 359
Jugendsozialarbeit	11 345	2 508	8 837
Förderung von Kindern in Kindertages- einrichtungen und in Kindertagespflege	35 399	33 920	1 479
Hilfe zur Erziehung	165 711	159 620	6 091
Hilfe für junge Volljährige	8 092	8 092	-
Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe <sup>1)</sup> darunter	736 806	329 159	407 647
Einrichtungen der Jugendarbeit	19 745	8 612	11 133
Einrichtungen der Jugendsozialarbeit	388	388	-
Tageseinrichtungen für Kinder	665 669	275 306	390 363
Einrichtungen für Hilfe zur Erziehung und Hilfe für junge Volljährige sowie für die Inobhutnahme	3 943	3 775	167
<b>Auszahlungen insgesamt</b>	<b>1 040 582</b>	<b>601 415</b>	<b>439 167</b>
Einzahlungen	88 324	83 134	5 190
<b>Reine Auszahlungen insgesamt</b>	<b>952 258</b>	<b>518 281</b>	<b>433 977</b>

1) einschließlich für Personal der Jugendhilfeverwaltung bei kameraler Haushaltsführung

18. Auszahlungen und Einzahlungen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe  
 2017 nach Trägern

Träger	Auszahlungen insgesamt	Davon für			Einzahlungen	Reine Auszahlungen
		Einzel- und Gruppenhilfen	Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe	Personal der Jugendhilfeverwaltung <sup>1)</sup>		
Stadt Erfurt	115 605	41 402	71 459	2 744	15 903	99 702
Stadt Gera	50 734	25 103	25 631	-	945	49 789
Stadt Jena	69 084	22 655	46 429	-	3 635	65 448
Stadt Suhl	19 340	9 915	9 425	-	812	18 527
Stadt Weimar	35 171	9 007	22 774	3 391	1 714	33 457
Stadt Eisenach	25 160	11 701	12 321	1 138	639	24 521
Eichsfeld	43 037	11 230	31 807	-	3 113	39 924
Nordhausen	38 643	12 589	23 916	2 138	3 352	35 291
Wartburgkreis	59 996	15 836	43 211	948	6 926	53 070
Unstrut-Hainich-Kreis	46 022	11 884	31 004	3 133	2 697	43 325
Kyffhäuserkreis	30 423	6 117	22 298	2 008	4 100	26 323
Schmalkalden-Meiningen	55 691	13 364	41 004	1 322	4 818	50 874
Gotha	62 399	14 384	44 574	3 441	5 882	56 518
Sömmerda	32 408	7 711	23 140	1 558	3 486	28 922
Hildburghausen	30 012	8 867	19 808	1 337	3 717	26 295
Ilm-Kreis	48 234	7 408	37 857	2 969	4 883	43 351
Weimarer Land	40 189	10 833	28 768	588	3 718	36 471
Sonneberg	22 570	7 217	14 218	1 136	1 006	21 564
Saalfeld-Rudolstadt	42 193	10 841	28 716	2 637	2 317	39 877
Saale-Holzland-Kreis	42 524	12 822	27 185	2 518	3 496	39 028
Saale-Orla-Kreis	31 038	6 278	23 100	1 660	2 025	29 013
Greiz	47 939	11 086	34 070	2 783	4 286	43 653
Altenburger Land	40 860	12 111	26 810	1 939	4 855	36 006
<b>Zusammen</b>	<b>1 029 273</b>	<b>300 361</b>	<b>689 524</b>	<b>39 388</b>	<b>88 324</b>	<b>940 949</b>
davon						
kreisfreie Städte/Landkreise	529 627	298 386	192 647	38 594	34 239	495 388
kreisangehörige Gemeinden ohne Jugendamt/Gemeindeverbände	499 646	1 976	496 877	793	54 085	445 561
Überörtliche Träger <sup>2)</sup>	11 309	3 415	7 894	-	-	11 309
<b>Thüringen</b>	<b>1 040 582</b>	<b>303 777</b>	<b>697 418</b>	<b>39 388</b>	<b>88 324</b>	<b>952 258</b>

1) bei kameraler Haushaltsführung – 2) Nach § 6 ThürKJHAG ist das Land überörtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe.

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 19. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige 2002 bis 2017<sup>\*)</sup>

Lfd. Nr.	Art der Hilfe	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>am 31.12. andauernde Hilfen</b>							
1	Hilfe zur Erziehung <sup>1)</sup>	.	.	.	.	.	222
2	Erziehungsberatung <sup>2)</sup>	.	.	.	.	.	3 256
3	Soziale Gruppenarbeit	166	136	132	117	135	80
4	Einzelbetreuung	544	574	650	559	483	440
5	Sozialpädagogische Familienhilfe	615	627	663	641	686	690
6	Erziehung in einer Tagesgruppe	445	443	473	425	442	403
7	Vollzeitpflege	1 182	1 194	1 212	1 003	1 097	1 060
8	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	2 209	2 137	2 138	1 682	1 759	1 286
9	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	20	22	28	20	22	24
10	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	.	290
<b>beendete Hilfen</b>							
11	Hilfe zur Erziehung <sup>1)</sup>	.	.	.	.	.	187
12	Erziehungsberatung	10 271	9 577	10 214	10 043	9 127	7 544
13	Soziale Gruppenarbeit	207	298	266	193	186	178
14	Einzelbetreuung	474	503	488	460	398	417
15	Sozialpädagogische Familienhilfe	285	332	343	334	372	422
16	Erziehung in einer Tagesgruppe	184	207	200	176	192	182
17	Vollzeitpflege	239	232	223	215	179	224
18	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	899	950	880	678	707	648
19	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	17	16	10	15	10	13
20	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	.	113
<b>durchschnittliche Dauer bei beendeter Hilfe in Monaten</b>							
21	Hilfe zur Erziehung <sup>1)</sup>	.	.	.	.	.	8
22	Erziehungsberatung	7	7	7	8	8	5
23	Soziale Gruppenarbeit	6	7	7	8	8	7
24	Einzelbetreuung	10	11	12	12	13	11
25	Sozialpädagogische Familienhilfe	18	20	19	18	19	17
26	Erziehung in einer Tagesgruppe	22	26	25	22	24	23
27	Vollzeitpflege	51	44	56	50	48	51
28	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	24	25	22	23	27	23
29	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	19	17	12	16	22	21
30	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	.	20

<sup>\*)</sup> Anzahl der Hilfen – 1) aufgrund gesetzlicher Änderungen ab 2007 zusätzlich erhoben – 2) ab 2007 Angaben zu andauernden Hilfen

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Lfd. Nr.
338	372	381	421	483	521	522	553	624	674	1
3839	3994	4297	4318	3930	4228	4248	3978	4303	4456	2
59	84	96	111	69	69	71	89	88	103	3
498	468	481	479	469	453	450	484	501	560	4
824	812	848	885	900	883	903	981	1078	1090	5
434	429	455	449	443	421	404	364	380	387	6
1217	1263	1274	1319	1362	1450	1511	1551	1565	1664	7
1447	1407	1440	1520	1526	1522	1506	1672	2433	2503	8
31	18	17	14	17	22	20	27	30	29	9
430	445	522	572	665	740	764	801	853	1117	10
264	315	380	371	464	533	565	539	598	604	11
8785	9216	9080	9094	9940	9319	9862	9399	8604	8770	12
157	181	125	85	131	66	70	84	90	84	13
470	471	410	364	437	406	406	396	440	427	14
497	568	544	567	599	680	621	640	620	719	15
217	213	222	210	228	233	221	248	160	231	16
302	304	268	300	330	304	312	318	304	360	17
702	739	721	723	790	866	827	895	1060	1559	18
13	17	7	8	10	9	17	16	15	18	19
165	229	207	231	248	284	329	333	343	334	20
8	11	11	10	10	10	11	10	10	11	21
5	6	6	6	6	5	5	6	5	5	22
8	6	7	8	9	11	8	9	10	9	23
10	12	12	13	13	13	13	13	14	14	24
16	16	16	15	14	15	14	15	16	18	25
18	20	23	21	23	23	22	22	23	24	26
41	37	49	43	44	43	45	40	48	47	27
22	19	22	21	20	21	22	19	17	16	28
21	24	17	26	25	18	19	11	15	33	29
18	22	23	22	23	21	23	24	24	21	30

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 20. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2017 nach ausgewählten Merkmalen

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt <sup>1)</sup>		
			Hilfe zur Erziehung	darunter familienorientiert
<b>Insgesamt</b>				
1	unter 3	1 316	178	157
2	3– 6	1 975	187	170
3	6– 9	2 485	228	170
4	9– 12	2 795	188	148
5	12– 15	2 433	177	136
6	15– 18	2 526	147	102
7	18 und mehr	700	83	49
8	<b>Insgesamt</b>	<b>14 230</b>	<b>1 188</b>	<b>932</b>
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 770	124	68
<b>männlich</b>				
10	unter 3	683	82	71
11	3– 6	1 038	97	86
12	6– 9	1 414	116	78
13	9– 12	1 629	101	75
14	12– 15	1 371	100	72
15	15– 18	1 547	86	57
16	18 und mehr	482	52	28
17	<b>Zusammen</b>	<b>8 164</b>	<b>634</b>	<b>467</b>
18	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 320	78	37
<b>weiblich</b>				
19	unter 3	633	96	86
20	3– 6	937	90	84
21	6– 9	1 071	112	92
22	9– 12	1 166	87	73
23	12– 15	1 062	77	64
24	15– 18	979	61	45
25	18 und mehr	218	31	21
26	<b>Zusammen</b>	<b>6 066</b>	<b>554</b>	<b>465</b>
27	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	450	46	31

1) Anzahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

Davon nach Art der Hilfe									Lfd. Nr.
Erziehungsberatung	soziale Gruppenarbeit	Einzelbetreuung	sozialpädagogische Familienhilfe	Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen	
478	-	.	394	.	209	45	-	-	1
858	-	.	513	-	290	117	-	.	2
1024	.	.	420	98	324	215	-	160	3
894	.	45	359	230	322	342	.	393	4
647	50	165	289	53	277	433	15	327	5
457	22	221	181	.	211	1078	.	197	6
98	.	95	67	-	31	273	.	.	7
<b>4456</b>	<b>103</b>	<b>560</b>	<b>2223</b>	<b>387</b>	<b>1664</b>	<b>2503</b>	<b>29</b>	<b>1117</b>	<b>8</b>
214	.	95	197	30	86	950	.	61	9
269	-	6	201	-	103	22	-	-	10
477	-	.	249	-	142	66	-	.	11
563	.	.	212	69	180	124	-	140	12
477	.	30	191	157	171	187	.	303	13
308	36	98	173	.	131	237	.	244	14
195	.	110	84	.	116	795	4	134	15
40	13	71	41	-	22	224	.	.	16
<b>2329</b>	<b>79</b>	<b>329</b>	<b>1151</b>	<b>260</b>	<b>865</b>	<b>1655</b>	<b>22</b>	<b>840</b>	<b>17</b>
111	.	71	104	22	51	828	.	45	18
209	-	.	193	.	106	23	-	-	19
381	-	3	264	-	148	51	-	-	20
461	-	6	208	29	144	91	-	20	21
417	.	.	168	73	151	155	.	90	22
339	.	67	116	22	146	196	.	83	23
262	.	111	97	.	95	283	3	63	24
58	-	24	26	-	9	49	-	21	25
<b>2127</b>	<b>24</b>	<b>231</b>	<b>1072</b>	<b>127</b>	<b>799</b>	<b>848</b>	<b>7</b>	<b>277</b>	<b>26</b>
103	3	24	93	8	35	122	-	16	27

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 21. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2017 nach Art der Hilfe und Kreisen

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt <sup>1)</sup>			
			Hilfe zur Erziehung	Erziehungsberatung	soziale Gruppenarbeit
1	Stadt Erfurt	1 233	196	395	-
2	Stadt Gera	869	29	267	7
3	Stadt Jena	717	54	251	-
4	Stadt Suhl	282	19	63	-
5	Stadt Weimar	545	31	163	12
6	Stadt Eisenach	352	23	135	-
7	Eichsfeld	606	4	159	5
8	Nordhausen	418	1	144	2
9	Wartburgkreis	644	12	213	5
10	Unstrut-Hainich-Kreis	638	67	176	7
11	Kyffhäuserkreis	391	5	151	2
12	Schmalkalden-Meiningen	836	41	420	9
13	Gotha	537	11	266	-
14	Sömmerda	302	31	41	-
15	Hildburghausen	397	2	80	35
16	Ilm-Kreis	477	33	226	7
17	Weimarer Land	413	23	94	12
18	Sonneberg	418	52	145	-
19	Saalfeld-Rudolstadt	749	8	433	-
20	Saale-Holzland-Kreis	410	2	138	-
21	Saale-Orla-Kreis	357	13	182	-
22	Greiz	439	2	114	-
23	Altenburger Land	553	15	200	-
<b>24</b>	<b>Thüringen</b>	<b>12 583</b>	<b>674</b>	<b>4 456</b>	<b>103</b>
	davon				
25	kreisfreie Städte	3 998	352	1 274	19
26	Landkreise	8 585	322	3 182	84

1) Anzahl der Hilfen

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

Davon nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzelbetreuung	sozialpädagogische Familienhilfe	Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen	
12	9	27	143	303	6	142	1
50	92	42	85	216	-	81	2
41	87	2	60	133	1	88	3
16	42	13	25	89	-	15	4
21	91	14	52	100	1	60	5
11	25	7	25	81	-	45	6
65	37	25	80	108	1	122	7
26	33	10	84	81	-	37	8
76	66	35	88	74	-	75	9
15	47	30	113	140	3	40	10
7	37	15	65	86	5	18	11
41	19	30	94	121	2	59	12
5	36	20	44	121	6	28	13
18	27	2	66	94	-	23	14
28	73	8	56	95	1	19	15
7	28	8	76	82	-	10	16
17	54	10	94	85	-	24	17
12	53	13	37	83	-	23	18
17	62	16	94	81	-	38	19
13	47	8	66	103	1	32	20
15	30	-	57	53	-	7	21
31	57	20	67	77	-	71	22
16	38	32	93	97	2	60	23
<b>560</b>	<b>1090</b>	<b>387</b>	<b>1664</b>	<b>2503</b>	<b>29</b>	<b>1117</b>	<b>24</b>
151	346	105	390	922	8	431	25
409	744	282	1274	1581	21	686	26

XV

## 22. Adoptierte Kinder und Jugendliche 2017 nach ausgewählten Merkmalen

Jahr — Merkmal	Adoptierte Kinder					
	männlich	weiblich	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren		
				unter 6	6 – 15	15 – 18
<b>Insgesamt</b>						
1995	85	94	179	73	87	19
2000	45	51	96	40	42	14
2001	49	69	118	46	54	18
2002	43	54	97	53	38	6
2003	60	54	114	71	29	14
2004	46	37	83	47	24	12
2005	40	49	89	47	29	13
2006	48	35	83	35	30	18
2007	49	48	97	62	26	9
2008	41	49	90	55	30	5
2009	48	50	98	54	40	4
2010	46	54	100	62	33	5
2011	40	50	90	61	26	3
2012	43	39	82	52	25	5
2013	44	64	108	71	30	7
2014	47	36	83	49	28	6
2015	46	53	99	72	18	9
2016	51	43	94	58	28	8
2017	72	62	134	78	42	14
<b>Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern</b>						
Verwandt	.	.	4	4	-	-
Stiefvater/Stiefmutter	.	.	59	13	35	11
Nicht verwandt	41	30	71	61	7	3
<b>Familienstand der abgebenden Eltern</b>						
Ledig	54	40	94	59	27	8
Verheiratet	.	.	7	.	-	.
Geschieden	12	10	22	.	.	.
Sonstige	.	.	11	8	.	.
<b>Art der Unterbringung vor der Adoptionspflege</b>						
Leiblicher Elternteil mit Stiefelternanteil oder Partner Heim	28	28	56	10	35	11
Krankenhaus	-	-	-	-	-	-
Pflegefamilie	19	8	27	27	-	-
Übrige Unterbringungsformen	15	15	30	25	.	.
	10	11	21	16	.	.

## 23. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Art der Maßnahme und persönlichen Merkmalen

Jahr — Alter von ... bis unter ... Jahren	Inobhutnahme			Herausnahme <sup>1)</sup>	Insgesamt	Davon Unterbringung während der Maßnahme		
	zusammen	davon				bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
		auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung					
<b>Insgesamt</b>								
1995	400	141	259	2	402	23	373	6
2000	782	295	487	-	782	51	722	9
2005	756	237	519	4	760	76	654	30
2006	842	255	587	-	842	110	714	18
2007	956	235	721	-	956	139	807	10
2008	1160	266	894	1	1161	198	931	32
2009	976	224	752	-	976	156	791	29
2010	959	253	706	-	959	149	766	44
2011	1016	235	781	-	1016	172	804	40
2012	1103	219	884	-	1103	204	839	60
2013	1165	237	928	-	1165	174	882	109
2014	1226	242	984	.	1226	214	959	53
2015	2182	239	1943	.	2182	411	1653	118
2016	2639	382	2257	.	2639	450	2037	152
<b>2017</b>	<b>1751</b>	<b>221</b>	<b>1530</b>	.	<b>1751</b>	<b>219</b>	<b>1471</b>	<b>61</b>
unter 3	205	-	205	.	205	93	94	18
3 – 6	115	-	115	.	115	31	78	6
6 – 9	119	5	114	.	119	15	100	4
9 – 12	154	26	128	.	154	20	129	5
12 – 14	172	50	122	.	172	12	154	6
14 – 16	305	63	242	.	305	16	284	5
16 – 18	681	77	604	.	681	32	632	17
<b>Insgesamt</b>	<b>1751</b>	<b>221</b>	<b>1530</b>	.	<b>1751</b>	<b>219</b>	<b>1471</b>	<b>61</b>
<b>männlich</b>								
unter 3	112	-	112	.	112	54	55	3
3 – 6	69	-	69	.	69	16	48	5
6 – 9	65	.	.	.	65	.	54	.
9 – 12	84	.	.	.	84	.	74	.
12 – 14	92	17	75	.	92	7	80	5
14 – 16	155	24	131	.	155	8	144	3
16 – 18	522	34	488	.	522	20	487	15
<b>Zusammen</b>	<b>1099</b>	<b>91</b>	<b>1008</b>	.	<b>1099</b>	<b>121</b>	<b>942</b>	<b>36</b>
<b>weiblich</b>								
unter 3	93	-	93	.	93	39	39	15
3 – 6	46	-	46	.	46	.	30	.
6 – 9	54	.	.	.	54	.	46	.
9 – 12	70	.	.	.	70	.	55	.
12 – 14	80	33	47	.	80	.	74	.
14 – 16	150	39	111	.	150	.	140	.
16 – 18	159	43	116	.	159	.	145	.
<b>Zusammen</b>	<b>652</b>	<b>130</b>	<b>522</b>	.	<b>652</b>	<b>98</b>	<b>529</b>	<b>25</b>

1) ab 2014: keine Unterscheidung nach Art der vorläufigen Schutzmaßnahme

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 24. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017 nach ausgewählten Merkmalen

Geschlecht <sup>1)</sup> — Ergebnis der Gefährdungseinschätzung — Art der Kindeswohlgefährdung	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren <sup>2)</sup>					
		unter 1	1–3	3–6	6–10	10–14	14–18
<b>Gefährdungseinschätzungen</b>							
<b>Insgesamt</b>	<b>3 339</b>	<b>356</b>	<b>515</b>	<b>712</b>	<b>729</b>	<b>582</b>	<b>445</b>
männlich <sup>2)</sup>	1 702	187	299	375	361	277	203
weiblich	1 637	169	216	337	368	305	242
<b>Ergebnis der Gefährdungseinschätzungen</b>							
<b>Akute Kindeswohlgefährdung</b>							
<b>Art der Kindeswohlgefährdung<sup>3)</sup></b>	<b>461</b>	<b>48</b>	<b>58</b>	<b>93</b>	<b>83</b>	<b>89</b>	<b>90</b>
Anzeichen für Vernachlässigung	313	42	46	67	50	55	53
Anzeichen für körperliche Misshandlung	125	8	9	25	26	30	27
Anzeichen für psychische Misshandlung	101	5	7	22	20	19	28
Anzeichen für sexuelle Gewalt	16	-	-	4	4	4	4
<b>Latente Kindeswohlgefährdung</b>							
<b>Art der Kindeswohlgefährdung<sup>3)</sup></b>	<b>518</b>	<b>54</b>	<b>82</b>	<b>104</b>	<b>104</b>	<b>110</b>	<b>64</b>
Anzeichen für Vernachlässigung	340	41	60	75	67	63	34
Anzeichen für körperliche Misshandlung	105	6	15	18	26	24	16
Anzeichen für psychische Misshandlung	126	8	15	23	30	31	19
Anzeichen für sexuelle Gewalt	18	-	.	4	.	7	4
Keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	1 640	186	249	364	356	277	208
Keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf	720	68	126	151	186	106	83

1) Kinder und Jugendliche, bei denen eine Gefährdungseinschätzung vorgenommen worden ist – 2) Personen mit der Signierung des Geschlechts „ohne Angabe (nach § 22 Abs. 3 PStG)“ werden ab 2017 dem männlichen Geschlecht zugeordnet. – 3) Mehrfachnennungen möglich

**25. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017  
nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Verfahren			Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
				einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohl- gefährdung	
	insgesamt	davon <sup>1)</sup>		Kindeswohlgefährdung	aber Hilfe-/ Unter- stützungs- bedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unter- stützungs- bedarf	
		männlich <sup>2)</sup>	weiblich				
Stadt Erfurt	700	360	340	35	47	532	86
Stadt Gera	216	114	102	50	39	71	56
Stadt Jena	194	93	101	45	16	101	32
Stadt Suhl	17	9	8	6	.	6	.
Stadt Weimar	130	62	68	25	22	56	27
Stadt Eisenach	49	25	24	13	.	24	.
Eichsfeld	160	76	84	26	20	75	39
Nordhausen	126	71	55	12	13	60	41
Wartburgkreis	80	42	38	6	15	31	28
Unstrut-Hainich-Kreis	91	47	44	22	19	33	17
Kyffhäuserkreis	101	47	54	27	7	39	28
Schmalkalden-Meiningen	191	94	97	12	19	91	69
Gotha	40	24	16	8	11	12	9
Sömmerda	298	145	153	20	63	143	72
Hildburghausen	12	6	6	-	.	6	.
Ilm-Kreis	124	60	64	7	.	51	.
Weimarer Land	10	4	6	3	-	4	3
Sonneberg	218	112	106	44	125	40	9
Saalfeld-Rudolstadt	119	66	53	9	15	56	39
Saale-Holzland-Kreis	61	27	34	16	22	18	5
Saale-Orla-Kreis	245	136	109	33	33	118	61
Greiz	36	21	15	11	.	15	.
Altenburger Land	121	61	60	31	16	58	16
<b>Thüringen</b>	<b>3339</b>	<b>1702</b>	<b>1637</b>	<b>461</b>	<b>518</b>	<b>1640</b>	<b>720</b>
davon							
kreisfreie Städte	1306	663	643	174	133	790	209
Landkreise	2033	1039	994	287	385	850	511

1) Kinder und Jugendliche, bei denen eine Gefährdungseinschätzung vorgenommen worden ist – 2) Personen mit der Signierung des Geschlechts „ohne Angabe (nach § 22 Abs. 3 PStG)“ werden ab 2017 dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 26. Tageseinrichtungen für Kinder am 1.3.2018 nach ausgewählten Merkmalen

Stichtag — Art der Tageseinrichtung	Tages- einrichtungen	Genehmigte Plätze <sup>1)</sup>	Betreute Kinder	Tätige Personen	Darunter pädagogisches Personal <sup>2)</sup>
31.12.1991	2971	168 523	.	26 720	18 702
31.12.1994	1721	111 075	.	15 188	11 279
31.12.1998	1405	79 247	.	11 771	9 327
31.12.2002	1379	86 192	.	11 563	9 396
15.3.2006	1364	93 159	79 454	12 561	9 988
15.3.2007	1349	93 599	79 130	12 248	9 811
15.3.2008	1341	93 849	79 460	12 481	9 986
1.3.2009	1329	94 194	81 093	12 832	10 348
1.3.2010	1320	94 760	82 102	13 382	10 864
1.3.2011	1314	95 491	83 421	14 612	11 786
1.3.2012	1314	96 474	85 298	15 396	12 433
1.3.2013	1317	97 644	87 330	16 221	12 904
1.3.2014	1314	98 447	88 784	16 604	13 238
1.3.2015	1316	99 102	89 565	16 797	13 400
1.3.2016	1315	100 257	91 138	17 016	13 643
1.3.2017	1319	101 251	93 006	17 354	13 951
<b>1.3.2018</b>	<b>1320</b>	<b>102 488</b>	<b>94 055</b>	<b>17 683</b>	<b>14 226</b>
Tageseinrichtungen mit Kindern unter 3 Jahren	20	947	862	272	237
Tageseinrichtungen mit Kindern von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)	107	6 636	6 102	1 115	864
Tageseinrichtungen mit Kindern von 5 bis unter 14 Jahren (nur Schulkinder)	-	-	-	-	-
Tageseinrichtungen mit Kindern aller Altersgruppen davon	1 193	94 905	87 091	16 296	13 125
mit alterseinheitlichen Gruppen	781	63 914	58 297	10 814	8 650
mit altersgemischten Gruppen	75	3 944	3 634	703	556
mit alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	337	27 047	25 160	4 779	3 919

XV

1) bis 2002: verfügbare Plätze – 2) im ersten Arbeitsbereich

**27. Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1.3.2018 nach Altersgruppen, Besuchsquoten und Betreuungszeiten**

Stichtag Alter von ... bis unter ... Jahren Besuchs- bzw. Betreuungsquote <sup>1)</sup> Betreuungszeit	Insgesamt	Davon in		
		Tages- einrichtungen für Kinder	Kindertagespflege	
			zusammen	darunter Kinder, die zusätzlich eine Kindertages- einrichtung oder Ganztagschule besuchen
15.3.2006	80 060	79 454	606	32
1.3.2010	83 022	82 102	920	67
1.3.2011	84 439	83 421	1 018	59
1.3.2012	86 354	85 298	1 056	61
1.3.2013	88 440	87 330	1 110	64
1.3.2014	89 952	88 784	1 168	53
1.3.2015	90 724	89 565	1 159	56
1.3.2016	92 392	91 138	1 254	50
1.3.2017	94 240	93 006	1 234	40
<b>1.3.2018</b>	<b>95 220</b>	<b>94 055</b>	<b>1 165</b>	<b>20</b>
<b>Betreute Kinder</b>				
unter 1	443	391	52	-
1 – 2	12 534	11 749	785	.
2 – 3	16 929	16 636	293	.
3 – 4	17 734	17 719	15	6
4 – 5	17 875	17 871	4	3
5 – 6	17 928	17 921	7	4
6 – 7	11 136	11 136	-	-
7 – 11	636	627	9	4
11 – 14	5	5	-	-
<b>Besuchs- bzw. Betreuungsquote der betreuten Kinder (im Alter von ... bis unter ... Jahren) in %</b>				
unter 1	2,5	2,2	0,3	x
1 – 2	67,3	63,1	4,2	x
2 – 3	90,6	89,1	1,6	x
3 – 4	94,2	94,2	0,1	x
4 – 5	96,4	96,4	0,0	x
5 – 6	97,3	97,3	0,0	x
<b>Kinder mit einer vertraglich vereinbarten Betreuungszeit pro Woche</b>				
Bis zu 25 Stunden	2 065	1 979	86	x
Mehr als 25 bis zu 35 Stunden	2 933	2 838	95	x
Mehr als 35 Stunden zusammen	90 222	89 238	984	x
davon				
36 bis unter 40 Stunden	345	345	-	x
40 bis unter 45 Stunden	20 192	19 761	431	x
45 Stunden und mehr	69 685	69 132	553	x
<b>Nachrichtlich:</b>				
Durchgehende Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden pro Betreuungstag (Ganztagsbetreuung)	90 226	89 241	985	x

1) Bevölkerung am 31.12.

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 28. Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1.3.2018 nach Altersgruppen und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Betreute Kinder insgesamt	Davon in							
		Tageseinrichtungen für Kinder				Kindertagespflege			
		zu- sammen	darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren			zu- sammen	darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren		
			unter 2	2–3	3–6		unter 2	2–3	3–6
15.3.2006	80060	79454	5260	13437	48777	606	482	89	21
15.3.2007	79783	79130	5554	12662	48760	653	531	77	26
15.3.2008	80222	79460	6147	12676	48610	762	611	96	25
1.3.2009	81988	81093	7985	12945	48332	895	711	102	36
1.3.2010	83022	82102	8344	13971	47885	920	715	147	32
1.3.2011	84439	83421	8961	14478	48328	1018	765	182	41
1.3.2012	86354	85298	9703	15097	49331	1056	813	170	37
1.3.2013	88440	87330	9971	15927	50251	1110	851	194	29
1.3.2014	89952	88784	10718	15622	50888	1168	878	229	30
1.3.2015	90724	89565	10918	15938	51053	1159	867	233	23
1.3.2016	92392	91138	11414	16105	52251	1254	906	293	27
1.3.2017	94240	93006	11931	16363	52801	1234	869	313	26
<b>1.3.2018</b>	<b>95220</b>	<b>94055</b>	<b>12140</b>	<b>16636</b>	<b>53511</b>	<b>1165</b>	<b>837</b>	<b>293</b>	<b>26</b>
Stadt Erfurt	9980	9644	1003	1711	5780	336	279	54	3
Stadt Gera	3952	3930	554	668	2184	22	13	4	-
Stadt Jena	5782	5557	749	1008	3139	225	138	84	3
Stadt Suhl	1251	1238	176	216	716	13	.	.	-
Stadt Weimar	3244	3131	415	486	1843	113	67	42	3
Stadt Eisenach	1749	1738	224	320	979	11	.	.	4
Eichsfeld	4998	4916	510	891	2824	82	52	24	6
Nordhausen	3663	.	484	669	2006	.	-	-	.
Wartburgkreis	5636	5573	649	1007	3228	63	42	.	.
Unstrut-Hainich-Kreis	4767	4761	603	868	2697	6	6	-	-
Kyffhäuserkreis	2956	.	389	550	1639	.	7	.	-
Schmalkalden-Meiningen	5271	5241	681	889	3054	30	21	9	-
Gotha	5875	5818	702	1002	3426	57	49	8	-
Sömmerda	3237	3227	486	574	1777	10	.	.	-
Hildburghausen	2764	.	384	503	1520	.	.	.	-
Ilm-Kreis	4711	4676	610	817	2670	35	24	11	-
Weimarer Land	3928	3880	554	672	2176	48	39	9	-
Sonneberg	2148	2148	273	386	1241	-	-	-	-
Saalfeld-Rudolstadt	4480	4466	644	811	2402	14	11	3	-
Saale-Holzland-Kreis	3741	3683	571	612	2070	58	39	19	-
Saale-Orla-Kreis	3523	3516	456	619	1983	7	.	.	-
Greiz	4158	4155	579	756	2242	3	.	.	-
Altenburger Land	3406	3387	444	601	1915	19	19	-	-
<b>Kreisfreie Städte zusammen</b>	<b>25958</b>	<b>25238</b>	<b>3121</b>	<b>4409</b>	<b>14641</b>	<b>720</b>	<b>511</b>	<b>190</b>	<b>13</b>
<b>Landkreise zusammen</b>	<b>69262</b>	<b>68817</b>	<b>9019</b>	<b>12227</b>	<b>38870</b>	<b>445</b>	<b>326</b>	<b>103</b>	<b>13</b>

**29. In Tageseinrichtungen für Kinder tätiges pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal am 1.3.2018 nach Beschäftigungsumfang und Kreisen**

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Tätige Personen insgesamt	Davon nach Anzahl der vertraglich vereinbarten Wochenstunden				Rechnerische Zahl der Vollzeit- stellen <sup>1)</sup>	Darunter für pädagogisches Personal <sup>1)</sup>
		unter 30	30 bis unter 35	35 bis unter 40	40 und mehr		
15.3.2006	10385	1906	3376	2710	2393	8722	8386
15.3.2007	10077	1949	3525	2620	1983	8400	8177
15.3.2008	10252	1985	3547	2763	1957	8532	8321
1.3.2009	10577	1750	3549	2902	2376	8938	8764
1.3.2010	11123	1773	3408	3124	2818	9561	9347
1.3.2011	12603	1045	2827	4060	4671	11417	10643
1.3.2012	13324	1095	2878	4421	4930	12080	11235
1.3.2013	13828	1117	2822	4690	5199	12564	11718
1.3.2014	14193	1133	2939	4861	5260	12874	12030
1.3.2015	14367	1074	3215	5048	5030	13015	12160
1.3.2016	14601	1066	3269	5185	5081	13204	12333
1.3.2017	14924	1120	3213	5259	5332	13517	12638
<b>1.3.2018</b>	<b>15270</b>	<b>1164</b>	<b>3292</b>	<b>5418</b>	<b>5396</b>	<b>13795</b>	<b>12857</b>
Stadt Erfurt	1590	130	483	384	593	1413	1312
Stadt Gera	642	40	71	194	337	604	570
Stadt Jena	993	100	246	395	252	872	812
Stadt Suhl	207	7	45	101	54	190	176
Stadt Weimar	498	46	86	197	169	446	415
Stadt Eisenach	301	23	70	115	93	272	255
Eichsfeld	762	132	166	204	260	660	610
Nordhausen	580	30	107	218	225	533	498
Wartburgkreis	834	76	166	293	299	749	694
Unstrut-Hainich-Kreis	776	77	201	246	252	687	639
Kyffhäuserkreis	480	37	102	202	139	424	395
Schmalkalden-Meiningen	838	65	169	325	279	756	704
Gotha	925	53	180	380	312	845	790
Sömmerda	505	19	90	198	198	471	440
Hildburghausen	417	18	60	168	171	390	363
Ilm-Kreis	746	39	125	271	311	690	645
Weimarer Land	624	39	186	222	177	558	519
Sonneberg	349	16	52	110	171	328	306
Saalfeld-Rudolstadt	703	50	133	193	327	645	601
Saale-Holzland-Kreis	606	35	99	284	188	552	518
Saale-Orla-Kreis	560	34	112	212	202	512	476
Greiz	750	65	126	329	230	681	637
Altenburger Land	584	33	217	177	157	516	480
<b>Kreisfreie Städte zusammen</b>	<b>4231</b>	<b>346</b>	<b>1001</b>	<b>1386</b>	<b>1498</b>	<b>3797</b>	<b>3540</b>
<b>Landkreise zusammen</b>	<b>11039</b>	<b>818</b>	<b>2291</b>	<b>4032</b>	<b>3898</b>	<b>9997</b>	<b>9315</b>

1) Ab Stichtag 1.3.2010 werden nebenberuflich Tätige in die Berechnung einbezogen. Für eine Vollzeitstelle wurden 39 Wochenstunden angesetzt. Rundungsdifferenzen sind möglich. Berücksichtigt wurde der Beschäftigungsumfang im ersten und zweiten Arbeitsbereich (ab 2011).

# XV. Öffentliche Sozialleistungen

## 30. Arbeitslosengeldempfänger, Bedarfsgemeinschaften und Leistungsberechtigte im Jahresdurchschnitt 2018 nach Kreisen

Jahres- durchschnitt  Kreisfreie Stadt Landkreis	Arbeitslosengeldempfänger				Bedarfs- gemein- schaften	Personen in Bedarfs- gemein- schaften	Darunter Leistungs- berechtigte	Darunter Regel- leistungs- berechtigte	Davon	
	bei Arbeitslosigkeit		bei Weiterbildung						erwerbs- fähige Leistungs- berechtigte	nicht erwerbs- fähige Leistungs- berechtigte
	ins- gesamt	darunter Frauen	ins- gesamt	darunter Frauen						
2011	29 395	12 907	2 130	1 182	118 603	208 923	191 573	190 475	152 654	37 821
2012	30 187	13 111	2 047	1 246	112 212	196 572	182 544	181 331	142 255	39 077
2013	31 663	13 443	2 483	1 454	108 871	190 425	179 379	177 110	137 073	40 037
2014	29 214	12 472	2 758	1 641	103 946	182 221	172 719	170 053	129 901	40 152
2015	26 493	11 437	2 620	1 560	98 245	173 338	164 959	161 949	122 385	39 563
2016	23 682	10 457	2 288	1 369	93 027	165 028	157 298	154 587	116 208	38 378
2017	21 264	9 571	2 091	1 261	88 545	160 361	153 608	151 632	112 170	39 462
<b>2018</b>	<b>19 975</b>	<b>9 075</b>	<b>1 965</b>	<b>1 173</b>	<b>80 819</b>	<b>148 027</b>	<b>140 767</b>	<b>138 464</b>	<b>102 115</b>	<b>36 349</b>
Stadt Erfurt	1 943	894	207	112	10 779	20 824	20 181	19 809	13 902	5 907
Stadt Gera	882	388	54	27	6 495	11 763	11 226	11 081	8 211	2 871
Stadt Jena	828	390	91	48	4 164	7 532	7 207	7 161	5 264	1 897
Stadt Suhl	320	148	35	17	1 210	2 025	1 920	1 869	1 452	417
Stadt Weimar	543	242	78	44	3 205	5 767	5 505	5 417	3 978	1 439
Stadt Eisenach	387	200	40	26	2 140	4 089	3 956	3 901	2 778	1 123
Eichsfeld	898	399	113	72	2 300	4 180	4 034	3 965	2 950	1 015
Nordhausen	868	397	123	63	3 995	7 641	7 056	7 000	5 117	1 883
Wartburgkreis	984	459	100	61	2 803	4 990	4 709	4 617	3 470	1 147
Unstrut- Hainich-Kreis	1 156	560	80	44	4 459	8 458	8 002	7 883	5 748	2 135
Kyffhäuserkreis	897	385	72	37	3 856	7 045	6 552	6 520	4 977	1 543
Schmalkalden- Meiningen	1 042	488	101	62	2 972	5 385	5 102	5 016	3 765	1 251
Gotha	1 256	570	147	89	4 701	8 828	8 390	8 182	5 914	2 268
Sömmerda	766	348	121	90	2 371	4 292	3 985	3 956	2 960	995
Hildburghausen	537	231	53	31	1 237	2 243	2 114	2 064	1 522	542
Ilm-Kreis	1 048	494	105	72	4 132	7 424	7 097	6 880	5 183	1 698
Weimarer Land	782	337	72	45	2 611	4 753	4 491	4 411	3 231	1 181
Sonneberg	484	209	47	26	1 244	2 366	2 201	2 175	1 590	584
Saalfeld- Rudolstadt	1 086	497	78	48	3 728	6 383	6 087	6 008	4 603	1 405
Saale-Holzland- Kreis	728	321	41	26	2 379	4 026	3 796	3 770	2 917	853
Saale-Orla-Kreis	883	405	74	51	2 314	4 214	4 037	3 915	2 876	1 039
Greiz	818	343	56	31	3 059	5 253	4 970	4 904	3 748	1 156
Altenburger Land	838	369	80	54	4 666	8 548	8 150	7 960	5 958	2 001

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Datenstand: April 2019